



# Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.

Rundbrief Nr. 96

Lisdorf, im März 2023



**Im Zeichen der Corona-Pandemie: Chorproben im Sommer 2020  
unter Einschränkungen**

## **Unser Bericht über die Sängerjahre 2020, 2021 und 2022**

Diese Schrift darf für nichtkommerzielle Zwecke beliebig weitergegeben werden.  
Ein Abdruck oder eine Verwendung von Texten für eigene Zwecke ist nur mit Erlaubnis der  
Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V. gestattet.

Liebe Freunde der Chorgemeinschaft Lisdorf,

das Jahr 2022, das 164. Jahr in der Geschichte unserer Chorgemeinschaft, ist vorbei und wir blicken zurück auf die letzten drei Sängerjahre. Es waren Jahre, wie sie in unserer langen Geschichte zuvor allenfalls in Kriegszeiten vorkamen. Im Frühjahr 2020 verbreitete sich in der ganzen Welt ein neuartiges Virus, das in seinen Fähigkeiten zur Ansteckung und Verbreitung bisher kaum Parallelen kannte. Auch zeigte sich bald die Gefährlichkeit des SARS-CoV-2-Virus, es traf die Menschen unvorbereitet. Allein in Deutschland starben bis Anfang Januar 2023 über 165.000 Menschen an der Infektion oder an Folgekrankheiten. Überall auf der Welt, in Deutschland und auch im Saarland mussten die Regierenden die Notbremse ziehen und das öffentliche Leben weitgehend einschränken, mit Erfolg, wie sich zeigte. Obwohl auch 2021 und 2022 noch neue Infektionswellen auftraten, zeigten die einschneidenden Maßnahmen und beispiellose Impfaktionen ihre Wirkung; der Erreger verlor im Laufe der drei Jahre seine Gefährlichkeit durch zwar ansteckungsfähigere, aber weniger gefährliche Varianten. Auch für uns Sänger bedeuteten die staatlich verordneten Verbote zeitweise einen Stillstand des Vereinslebens, danach ein Neuaufleben mit Einschränkungen. Wir mussten zweimal unsere Chorproben komplett aussetzen, wobei der HardChor dann mit seiner Chorleiterin Natalya virtuelle Singproben am häuslichen Computer durchführte. Später probten wir auf dem Schulhof der Grundschule und nach Aufhebung der Einschränkungen dann wieder im Vereinslokal, nach dem Jahreswechsel 2022/23 schließlich im Pfarrsaal. Wegen des zeitweisen Versammlungsverbotes durften wir auch keine Hauptversammlungen oder Vorstandswahlen durchführen; so gab es lange Zeit für den Vorstand nichts weiter zu tun als zu telefonieren und zu verwalten.

Unsere Beharrlichkeit zahlte sich jedoch aus, denn während der mehrmaligen Lockerungen der Beschränkungen waren unsere Chöre als örtlicher Kulturträger mehr denn je gefragt. Trotz Pandemie mit ihren Einschränkungen haben wir auch in diesen drei Jahren das kulturelle Leben im Raum Saarlouis mitgestaltet. Die Pandemie bewirkte einen weiteren Rückgang der Sängerzahlen, und einige Vereine im Umland mussten den Chorbetrieb gar aufgeben. Auch unser Kinderchor hat vorübergehend den Betrieb eingestellt, da die Chorleiterin Eva Gindorf wegen beruflicher Veränderung die Chorleitung nicht weiter ausüben kann. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben; hier wollen wir in Zukunft einen Neuanfang wagen.

Unserem HardChor mit seiner Ausrichtung auf moderne Musik galt auch in den drei vergangenen Jahren weiterhin das besondere Interesse des Publikums, der Medien und der befreundeten Chöre. Der bisherige Erfolg gibt uns recht und es mangelt unseren Hardgängern nicht an Initiativen, eigenen Ideen und Einsatzwillen. Unsere Chöre führten seitdem zwar kein eigenes Konzert durch, aber unsere junge Garde war mustergültig aktiv und meisterte etliche externe Anfragen. Die Gründung einer zweiten Abteilung beim Männergesang erweist sich immer mehr als Glücksgriff, denn was wäre unser Verein mit seinem überalterten Männerchor ohne unsere motivierten Hardrocker? Vieles kann der traditionelle Männerchor mit Rentnern der Generation 69++ nicht mehr leisten, aber hier springen unsere HardChoristen ein und engagieren sich in beispielhafter Weise.

Der Männerchor unter Adolph Seidel führte, sofern es die gesetzlichen Beschränkungen zuließen, weiterhin seine Singproben durch. Wegen geringerer Sängerzahlen konnte er das Leistungsniveau früherer Glanzzeiten nicht mehr halten, er ist jedoch als lokaler Kulturträger weiterhin gefragt. Sein Repertoire hat sich durch moderne Literatur erweitert, was vom Publikum honoriert wurde, sich aber nicht in Neuzugängen oder Reaktivierung alter Leistungsträger niederschlug. Leider ist es uns wie anderen Chören nicht gelungen, den altersbedingten Rückgang der Sängerschar auszugleichen. Die letzten zwanzig Aufrechten geben mit Herzblut alles, aber in allen Stimmen sind die Besetzungen ausgedünnt, und Ausfälle gefährden unsere Vorhaben.

Die Zahl der Sänger in den Chören ist so weit geschrumpft, dass wir größere Veranstaltungen kaum noch alleine stemmen können; dieses Problem haben inzwischen auch viele andere Chöre. Es besteht deshalb die Hoffnung, dass wir zusammen mit anderen Chören noch etwas auf die Beine stellen können. Trotz Pandemie und sinkender Sängerzahlen erreichten uns in den drei Jahren etliche externe Anfragen, und unsere geschrumpfte Sängerschar kam diesen Anfragen in kleinem Rahmen nach. Auch haben wir das Lisdorfer Ortsgeschehen nicht aus den Augen verloren. Wir sind weiterhin fest ins Dorfleben integriert, fördern Vorhaben anderer Vereine durch tatkräftige Mithilfe und erfahren selbst auch Gleiches. Die Lisdorfer Ortsgemeinschaft ist weiterhin intakt, was bei schwindender Bereitschaft zu eigenem persönlichem Engagement dringend notwendig ist. Wichtig für unsere Chöre sind insbesondere unsere „Doppelsänger“, die sich in beiden Männerchören engagieren; wir hoffen, dass dies noch lange so bleibt und sich weitere Sangesbrüder zu einem solchen „Sänger-Doppelleben“ anschließen.

Ein zunehmendes Problem bei Veranstaltungen unserer Vereine und auch der Lisdorfer Sänger ist, dass trotz intensiver Vorbereitungen und Werbemaßnahmen zwar viele auswärtige, aber nur noch wenige Lisdorfer Besucher oder Vereinsmitglieder kommen. Das betrifft zum Beispiel auch den Förderverein „Klingende Kirche“ unter seinem Vorsitzenden und unserem Mitsänger Manfred Boßmann. Trotz hochkarätiger Veranstaltungen auf Spitzenniveau sieht man immer weniger Besucher aus Lisdorf, aber meistens Besucher von auswärts aus dem ganzen Saarland und der Grenzregion. Viele Ehemalige, Familienangehörige, Freunde und langjährige Konzertbesucher bleiben lieber zu Hause, und den Veranstaltern bleibt bisweilen nur der Frust. Das gilt auch für das große Jubiläum zum 1111-jährigen Bestehen von Lisdorf im August 2022; es waren viele Besucher da, aber es hätten deutlich mehr Ortsansässige sein können. Positiv ist immerhin, dass innerhalb der Vereine das Mannschaftsspiel weiterhin funktioniert und intern „der Laden läuft“.

Trotz dieser negativen Erfahrungen wird unser Sängerherz gelegentlich auch durch erfreuliche Meldungen aufgeheitert: Unsere Sängerfreunde vom Partnerschaftsverein MGV Eintracht Nußbach (Schwarzwald) haben nach einer Zwangspause den Chorbetrieb wieder aufgenommen, wenn auch mit reduzierter Sängerzahl.

Auch betraten wir zum Jahresende 2022 neuen Boden mit der Gründung eines Frauenchores. Die Leiterin unseres HardChores, Natalya Chepelyuk, engagierte sich hier auf Anfrage sofort, wir rührten die Werbetrommel und konnten bis Ende 2022 bereits acht wackere Mitstreiterinnen für das Experiment gewinnen. Bei Redaktionsschluss waren es schon über zwanzig und unsere Sponsorin Larisa Klein will sich auch hier einbringen.

Die Lisdorfer Chorgemeinschaft hat seit langem keine eigene Karnevalsveranstaltung mehr durchgeführt. Guter Tradition folgend engagierten sich jedoch Lisdorfer Sänger im Straßenkarneval und unterstützten unsere Freunde vom LiGeKa während der närrischen Kampagne 2020 und auch wieder 2023. Sängerkameraden, Freunde und Gönner am Wegesrand wurden bei nasser Witterung mit Lisdorfer Gemüse oder flüssiger Kräutermedizin gestärkt.

Das Jahr 2022 hielt für die Lisdorfer Vereine und vor allem für uns Sänger noch einen echten Tiefschlag bereit: Lisdorf ist für Gastronomen schon lange kein guter Boden mehr; von einstmal 15 Gasthäusern um 1900 schrumpfte ihre Zahl langsam, aber unaufhaltsam. Zuletzt gab auch unsere Vereinswirtin Barbara Klein auf und beendete die Pacht unseres Vereinslokals Gasthaus Schulden. Damit gibt es in Lisdorf aktuell kein Wirtshaus mehr! Es ist vor allem unseren Freunden vom Verein für Heimatkunde unter unserem Mitglied Georg Jungmann zu verdanken, dass sich schnell eine Lösung anbahnte. Vor allem durch eine kurzfristig anberaumte Berichterstattung durch den Saarländischen Rundfunk kam Schwung in die Sache. Finanzielle Mittel hatte der Saarlouiser Stadtrat bereits in den Haushalt gestellt. Nach Gründung der Großpfarre St. Ludwig werden die kirchlichen Nebengebäude in Lisdorf nicht mehr im bisherigen Umfang benötigt und die Stadt Saarlouis will sich dort engagieren. Kurzfristig wurde der Michaelssaal angemietet,

und so erhielten die Lisdorfer Vereine eine neue Bleibe; unsere Chöre dürfen, vorläufig geduldet, auch das Pfarrheim nutzen. Dennoch bleibt viel Wehmut zurück, denn ein weiteres Kapitel Lisdorfer Ortsgeschichte ist beendet: Wie seit dem Jahr 2010 das ehemalige Gasthaus Breiningen ist nun auch das Gasthaus Schulden nur noch Historie.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die unsere Kulturarbeit mit Geld- oder Sachspenden oder auch mit tatkräftiger Hilfe unterstützen, und wir können mit Freude sagen, dass es in den drei vergangenen Jahren nicht wenige waren. Ganz ohne Geld läuft auch bei den Lisdorfer Sängern nichts, aber wir durften erfreut feststellen, dass wir auch in Zeiten der Pandemie finanziell gefördert wurden. Auch in Zukunft hoffen wir weiterhin auf eine wohlwollende Unterstützung durch unsere Freunde und Gönner, denn unsere Beitragseinnahmen decken nicht die Kosten des laufenden Betriebes. Ebenso danken wir den Sponsoren des HardChors und des Experimental-Frauenchores, deren finanzielles Engagement uns die Anstellung mehrerer Chorleiter(innen) erst ermöglicht. Unser Verein ist weiterhin gemeinnützig und deshalb können Spenden steuerlich berücksichtigt werden. Bei Spenden bis 300 Euro genügt ein Bankbeleg, ansonsten stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Für das Sängerjahr 2023 verbleiben wir mit fröhlichem Sängergruß, das Redaktionsteam:

*Klaus Hild*

1. Vorsitzender

*Klemens Port*

Ehrenpräsident

*Karl Schneider*

Schriftführer

*Harald Weiser*

Stv. Schriftführer, Chronist

und wagen einen Ausblick in die Zukunft: ►

Am Montag, dem 19. Dezember 2022, fand die zweite Chorprobe unseres neuen Frauenchores im ehemaligen Vereinslokal Gasthaus Schulden unter Leitung von Natalya Chepeyuk statt. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten wir bereits acht sangesfreudige Damen begrüßen. Es war ein denkwürdiger Moment, denn es war die zweite Gesangsstunde einer weiteren Abteilung der Chorgemeinschaft, aber insgesamt gesehen unsere vorletzte an alter Stelle. Am Tage danach probte noch der HardChor dort, dann verließen wir unsere liebgelebte Wirkungsstätte, an der wir unsere Chorproben seit August 2010 durchgeführt hatten, und zogen um ins Lisdorfer Pfarrheim.



Wir gingen jedoch mit Optimismus und Zuversicht ans Werk, denn Ende Januar 2023 hatten sich bereits 15 Sängerinnen zur Singprobe eingefunden, und auch Larisa Klein, die Wirtin der Stadtschenke in Saarlouis, war bei dieser Probe vor Ort, sind ihr doch etliche Sängerinnen bestens bekannt. Auch die Saarbrücker Zeitung berichtete in einem großen Beitrag darüber, und bald kamen noch viele weitere Sängerinnen hinzu, eine Entwicklung, die selbst die größten Optimisten nicht erwartet hatten. Auf Seite 50 ist der neue Chor abgebildet bei einer Singprobe Mitte März 2023 zu dem Zeitpunkt, als wir diese Schrift zum Druck gaben.

## Ein Rückblick auf das Jahr 2004

(Auszüge aus dem Geschäftsbericht von Karl Schneider)

Am 2. Februar besuchte unser Vorstand den Sänger im Ruhestand Edi Franz, um ihm die Glückwünsche des Vereins zu seinem 90. Geburtstag zu überbringen.

Am 7. April unterstützten wir die Männerschola des Kirchenchores bei den Lamentationen zur Karwoche. Am 13. April brachten wir unserem früheren aktiven Sänger Siegfried Seiwert ein Ständchen zu seinem 70. Geburtstag. Am 20. April feierten wir mit unserem Sängerkameraden im Ruhestand Werner Müller die Vollendung seines 80. Lebensjahres. Am 30. April übernahmen wir mit dem Jugendchor die gesangliche Umrahmung beim Maibaumsetzen.

Am 2. Mai gestalteten wir das Festhochamt bei dem Dorffest „Alles im grünen Bereich“. Am 8. Mai gratulierten wir unserem aktiven Sänger August Balthasar in der Kulturhalle Roden zu seinem 70. Geburtstag. Am 9. Mai besuchte eine Abordnung des Vorstands den Sänger im Ruhestand Fritz Becker, um ihm die Grüße des Vereins zum 70. Geburtstag zu überbringen. Am 16. Mai beteiligten wir uns am Freundschaftssingen in der Kulturhalle Roden zum 140-jährigen Bestehen des Männerchores 1864 Roden. Vom 20. bis 23. Mai feierten wir mit rund 50 Besuchern aus St. Nazaire das 15. Treffen zwischen unserem Jugendchor und der „Amicale Laïque Michelet“. Neben einem Festgottesdienst und einem großen Freundschaftsfest boten wir unseren französischen Gästen ein attraktives Ausflugsprogramm an: Aufstieg zur Bergehalde Ens Dorf, Sommerrodelbahn in Braunshausen, Stadtbummel in Saarbrücken. Beim Lisdorfer Volksfest am 29./30. Mai war die Chorgemeinschaft traditionell als mitwirkender Verein tätig. Wir beteiligten uns auch als Helfer und gestalteten sonntags das Unterhaltungsprogramm mit.

Am 12. Juni erlebten wir mit dem ersten Open-Air-Konzert auf dem Kirchplatz einen kulturellen Höhepunkt in Lisdorf. Mit den Solisten Sabine Becker (Sopran), Michael Senzig (Tenor) und Vinzenz Haab (Bariton) sowie dem Chor des Robert-Schuman-Gymnasiums und dem Kreis-Jugendsinfonieorchester gestaltete der Männerchor ein anspruchsvolles Programm aus Oper, Operette und Musical. Wir sangen „Gelobt, gepriesen der heilige Name“ aus „Die Macht des Schicksals“ von Giuseppe Verdi, den „Zigeunerchor“ aus „Der Troubadour“, ebenfalls von Verdi, sowie als gemeinsames Schlusslied mit allen Akteuren das „Lied an die Freude“ von Ludwig van Beethoven. Für die Zugabe hatten wir schließlich noch das „Trinklied“ aus „Die Fledermaus“ von Johann Strauß einstudiert. Trotz des strömenden Regens, der auf die rund 900 Zuhörer niederprasselte, war das Konzert für alle Beteiligten ein großartiger Erfolg.

Am 20. Juni waren wir gefordert, den Frühschoppen auf dem Holzmühler Fest mit einigen Liedern zu bereichern.

Am 3. Juli wirkten wir mit beim „Bunten Abend“ in der Hans-Welsch-Halle zum 20-jährigen Bestehen des Fördervereins „Klingende Kirche“. Am 17. Juli gestalteten wir in unserer Pfarrkirche die feierliche Primiz des Neupriesters Stephan Meßner aus Elm, eines Neffen unseres Aktiven Winfried Meßner. Die Messe war gleichzeitig der Festgottesdienst zur 145-Jahr-Feier des Berg- und Hüttenarbeitersvereins „St. Barbara“ Lisdorf, dessen Kommers wir anschließend in der Hans-Welsch-Halle ebenfalls mit gesanglichen Beiträgen umrahmten.

Am 18. Juli beteiligten wir uns beim „Café musical“, dem Sommerprogramm des Stadtverbandes der kulturellen Vereine Saarlouis, auf der Vaubaninsel im Stadtgarten. Wir erfreuten das Publikum mit „Freude am Leben“ (Otto Groll), „Lied in den Rosen“ (Walther Schneider), „Erlaube mir, fein's Mädchen“ (Johannes Brahms) und „Lebe, liebe, lache“ (Robert Pappert).

Am 7. August feierten wir mit unserem Sangesbruder Adolf Engler die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Am 21. August brachten wir unserem Ehrensänger Alois Stutz in der Werkskantine zu Bous ein Ständchen zu seinem 90. Geburtstag. Am 29. August traten wir beim Frühschoppenkonzert anlässlich des Feuerwehreffestes auf.

Am 10. September umrahmten wir gesanglich den Festkommers in der Hans-Welsch-Halle zum 75-jährigen Stiftungsfest des SV 1929 Saarlouis-Lisdorf. Am 15. September gratulierten wir unserem Inaktiven Erich Klein zu seinem 80. Geburtstag.

Am 19. September führte uns der Vereinsausflug auf eine wunderschöne Sonntagstour in die Pfalz zum Hambacher Schloss, nach Neustadt a. d. W. und nach Freinsheim.

Am 3. Oktober begeisterten wir mit flotten und schmissigen Liedern ein großes Publikum beim Frühschoppenkonzert der Saarlouiser Chöre im Festzelt des Pieper-Oktoberfestes.

Am 10. Oktober erfreuten wir unser inaktives Mitglied Irene Stark mit einem Ständchen zu ihrem 75. Geburtstag.

Am 16./17. Oktober waren 35 Freunde vom MGV Nußbach zu Besuch, um die 145-Jahr-Feier der Chorgemeinschaft Lisdorf mitzugestalten und gleichzeitig die 42-jährige Freundschaft Nußbach-Lisdorf zu feiern. Beim Festgottesdienst führte unser Männerchor die „Deutsche Messe“ von Hermann Josef Rübben auf, und beim anschließenden Freundschaftsfest in der Hans-Welsch-Halle gab es neben anspruchsvollen Liedbeiträgen beider Chöre auch eine Ehrung verdienter Sänger der Chorgemeinschaft Lisdorf. Sonntags standen eine Stadtführung und ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm, bevor die Nußbacher am späten Nachmittag den Heimweg antraten.

Am 23. Oktober unterstützten wir den Förderverein für Demenzzranke, indem wir beim „Tag der offenen Tür“ in der „Villa Barbara“ für die Bewohner und Gäste ein paar Lieder vortrugen.

Am 14. November wirkten wir mit bei der Feier des VdK zum Volkstrauertag am Ehrenmal des Friedhofs. Am 24. November waren wir von unserem Sängerkameraden Wilfried Schneider nach Neuforweiler eingeladen, um im Kreise seiner Verwandten und Freunde seinen 60. Geburtstag gebührend zu feiern. Ebenfalls 60 Jahre alt wurde unser Sangesbruder Helmut Luy, der am 27. November in Rehlingen bei seiner Geburtstagsfeier nichts ahnend mit einem Ständchen überrascht wurde – auf besonderen Wunsch seiner Ehefrau.

Am 12. Dezember fand unsere traditionelle Adventsfeier in der Hans-Welsch-Halle statt. Mit dem Weihnachtsmusical „Am Himmel geht ein Fenster auf“ verkürzten der Jugendchor und der Minichor die Wartezeit auf den Nikolaus, der zur Bescherung der Kinder extra aus dem Obstgarten angereist kam. Zum Abschluss des Sängerjahres gestalteten wir am 25. Dezember das Hochamt zum ersten Weihnachtstag.

Zusätzlich zu den 31 genannten Aktivitäten sang der Männerchor noch beim Sterbeamt von verstorbenen Mitgliedern bzw. Angehörigen. Am 3. Januar nahmen wir Abschied von Harald Schneider, am 7. Februar von Walter Scholtes, am 22. März von Alois Kneip, am 1. Juli von Werner Zang, am 24. August von Walter Welsch, am 27. August von Mia Weiß. Besonders schmerzlich war für uns der Abschied von unserem treuen Kameraden Manfred Setter am 16. September sowie von Tina Blasius-Zeutzius, der jung verstorbenen Ehefrau unseres Aktiven Hans-Jörg Blasius, am 29. September. Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Mitgliederbestand der Chorgemeinschaft sah am Jahresende 2004 wie folgt aus:

	2004	2003	Differenz
Mitglieder insgesamt	393	417	- 24
Davon: Aktive im Männerchor	52	51	+ 1
Aktive im Ruhestand	5	15	- 10
Jugendchor und Minichor	42	47	- 5
Inaktive	280	290	- 10
Ehrenmitglieder	4	4	0
Sonstige	10	10	0

Das Durchschnittsalter der aktiven Sänger im Männerchor lag Ende 2004 bei 56,5 Jahren (1. Tenor 49 Jahre, 2. Tenor 60 Jahre, 1. Bass 54 Jahre, 2. Bass 64 Jahre). Insgesamt fanden 47 Chorproben statt, die im Durchschnitt von 34 Sängern besucht wurden. Dabei erbrachte der 1. Tenor mit 59 % den geringsten Probenbesuch, während der 2. Bass mit fast 83 % besonders eifrig bei der Sache war. Die fleißigsten Sänger waren im 1. Tenor Heinz Gindorf und Klaus Hild (je 40 Proben), im 2. Tenor Heribert Balthasar (41 Proben), im 1. Bass Wolfgang Barthel und Horst Klein (je 41 Proben) und im 2. Bass Hermann Weiler mit 47 Proben, der also wieder einmal auf 100 % Probenbesuch kam! Der Vorstand trat 2004 zu sechs Sitzungen zusammen.

## Es war einmal ... die kleine Kneipe in unserer Straße

In den vergangenen drei Geschäftsjahren der Chorgemeinschaft Lisdorf gab es während der Pandemie auch Erfreuliches, vor allem aber viel Unerfreuliches zu berichten: Verbot von Zusammenkünften – also keine Singproben, Verbot oder Einschränkungen bei Veranstaltungen – also keine oder nur bescheidene Konzerte, und dann auch das Ausbleiben altbewährter Sänger, die den Zenit ihres Sängerlebens längst überschritten hatten, uns aber um so mehr fehlen.

Das dicke Ende kam aber für uns und die Lisdorfer Vereine Ende August 2022. Unser Vereinslokal, das Gasthaus Schulden, war zu diesem Zeitpunkt die letzte reine Gastwirtschaft im Ort. Die Wirte hatten und haben es in Lisdorf nicht leicht, denn Lisdorf ist schon lange kein gutes Pflaster mehr für die Gastronomie. Es gab einmal mindestens 13 Gastwirtschaften im Ort, die bis zum Jahr 2022 bereits fast alle geschlossen hatten. Der Trend hielt weiterhin unvermindert an und so entschloss sich unsere Vereinswirtin Barbara Klein, angesichts eines anstehenden Verkaufs des gesamten Anwesens die Pacht des Gasthauses Schulden aufzugeben.



▲ Gasthaus Schulden in der Anfangszeit  
Gasthaus Schulden im Jahr 2022 ►



Der Name des Hauses ist untrennbar verbunden mit dem ehemaligen Chorleiter des MGV „Germania 1906“ Jakob Schulden. Dazu ein Auszug aus unserer Ahnentafel:

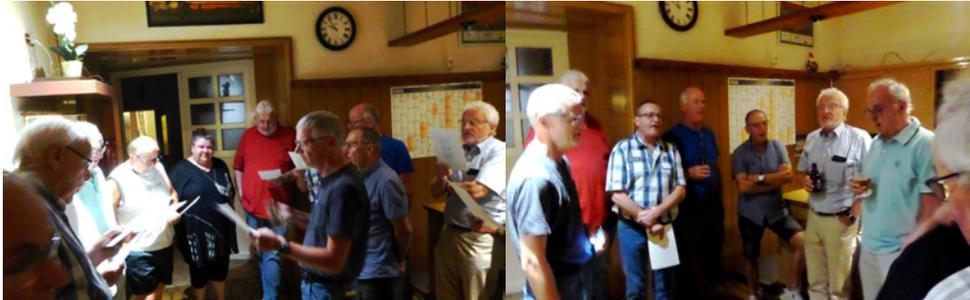
Jakob S c h u l d e n - K n e i p  
Chorleiter des MGV 1906 "Germania" 1927 - 1952



wurde am 12. Febr. 1894 zu Lisdorf geboren.  
Am 4. Juli 1932 verheiratete er sich mit  
Margarethe Kneip. Ein viertel Jahrhundert  
lang, prägte er in ganz entscheidener  
Weise die kulturpolitische Szene in  
Lisdorf. In seiner einfachen und schlichten  
Menschlichkeit verstand er es, ganze  
Generationen dem Chorgesang zu zuführen.  
Mit der Geschichte der Chorgemeinschaft  
MGV 1859 Lisdorf wird der Name Jakob  
Schulden untrennbar verbunden sein. Er ver-  
starb für uns alle, allzufrüh am 13.2.55.  
Ihm wurde mit allen Sängerehren am 16.2.55  
die letzte Ehre erwiesen.

Für uns Lisdorfer Sänger brachen nun schlechte Zeiten an. Seit dem August 2010, als wir aus dem geschlossenen Gasthaus Breininger in unser neues Zuhause in der Großstraße umgezogen waren, wurden wir von unseren Vereinswirten Barbara und Stefan Klein vorbildlich mit dem „Nötigsten“ versorgt, was so ein Sänger zum Leben braucht. Zur Doppelprobe HardChor/Männerchor an jedem Dienstag standen die notwendigen „Betriebsstoffe“ bereit: Fassbier oder Flaschenbier, Stubbi, Weizenbier, Wein, Obstbrand und auf ausdrücklichen Wunsch auch so ungesunde Sachen wie Bitburger 0.0, Limo, Cola, Apfelschorle, alles Getränke, die wir Sänger wegen ihres hohen Zuckergehaltes tunlichst gemieden haben. Auch unser Lisdorfer Zaubertrank, genannt „Doktor“, der die Sänger zur Höchstform auflaufen ließ, war immer verfügbar. Zwischen Chorprobe und Abmarsch nach Hause erhielten wir erst einmal eine kleine Stärkung oder eine frische Brezel, damit wir die Nacht ohne knurrenden Magen überstehen konnten.

Das alles sollte jetzt vorbei sein? Kein Sänger wollte dies so richtig wahrhaben oder sich damit abfinden, doch es war die harte Wirklichkeit.



Wir Lisdorfer Sänger und auch viele Stammgäste nutzten unsere Singprobe am 30. August 2022, um uns standesgemäß von unserer Wirtin zu verabschieden. Natürlich sangen wir auch den stets geforderten „Bajazzo“ und „Erlaube mir, fein's Mädchen“ (J. Brahms) und dann noch etliche weitere Lieder.

Wir stärkten uns auf Einladung der Wirtin mit Wurstschnitten und unserem Zaubertrank, aber Abschiede haben die unangenehme Eigenschaft, Abschiede zu sein und nicht ewig zu überdauern.

Deshalb bleibt uns nichts weiter als ein

### Nachruf

Geschlossen ist seit dem 31. August 2022 unser Vereinslokal  
Gasthaus Schulden, Großstraße 43, Saarlouis-Lisdorf  
Ehemals mit Gaststube – Tagungszimmer – Festsaal  
Ehemalige Pächterin: Barbara Klein

Wir werden unserer Wirtin ein ehrendes und fröhliches Andenken bewahren  
und sie noch lange Zeit vermissen.

## Fastnacht 2020 in Lisdorf

Die Chorgemeinschaft führte auch im Jahr 2020 keine eigene Fastnachtsveranstaltung durch, daher waren viele Vereinsmitglieder in der Kampagne an anderer Stelle aktiv und vertraten die Lisdorfer Sänger. Sie besuchten nicht nur die Sitzung des LiGeKa oder die Kostümsitzung unserer Sangesfreunde vom MGV Germania Elm, sie engagierten sich auch aktiv im Straßenkarneval.

Die Lisdorfer Narren starteten mit einer furiosen Kappensitzung am 14. und 15. Februar in die heiße Phase der fünften Jahreszeit. Zur Sitzung in der gut besetzten Narrhalla präsentierten die LiGeKaner auch wieder ihre Tanzgarden, alle gut trainiert und in der Tanzkunst auf hohem Niveau. Vor allem die gemischte Garde war und ist ein echtes Aushängeschild, war sie doch wenige Tage zuvor zum vierten Mal in Folge Saarlandmeister in ihrer Klasse geworden. Die hohe Wertschätzung der Lisdorfer Narren dokumentierte nicht nur der Besuch des Saarlouiser Stadtprinzenpaares Prinz Florian I. und ihrer Lieblichkeit Natalie I. von der Karo Blau Gold Roden, auch die Gold-Blauen Funken aus der Narrenhochburg Saarwellingen waren samt Prinzenpaar Prinz Thorsten III. und ihrer Lieblichkeit Prinzessin Lisa I. in der Lisdorfer Narrhalla anwesend.

Samstags besuchten Lisdorfer Sänger die Kostümsitzung unserer Kameraden vom MGV Germania Elm in der dortigen Festhalle. Der Vorsitzende der Germania, Guido Benz, und sein Sangesbruder Jupp Becker singen nicht nur aktiv in unserem HardChor, sie zeigten auch Geschick bei der Zusammenstellung einer närrischen Sitzung mit einer Gesangseinlage der Elmer Sänger, mit bekannten Büttendrednern aus unserer Region und einem zackigen Männerballett aus Sängern und Mitgliedern der örtlichen Feuerwehr.



Bild: Gesangseinlage des MGV Germania Elm unter der Dirigentin Natalya Chepelyuk (im Bild links am Klavier), die auch unseren HardChor leitet. Die Sänger brachten mit Karnevalsliedern das Publikum so richtig in Schwung und die Elmer Festhalle bebte unter dem Jubel der Narren von 20.11 Uhr bis nach Mitternacht.

Die kleine Delegation aus „Pourettanien“ fand das Programm richtig toll und erinnerte sich mit Wehmut an frühere Sängerfastnachten in Lisdorf, deren letzte bereits über 20 Jahre her war. Zu einer Neuauflage eines karnevalistischen Abends hatte es nicht gereicht, dennoch waren Lisdorfer Sänger im Straßenkarneval aktiv.



Unser 1. Vorsitzender Klaus Hild, der auch Mitglied des Stadtrates ist und einer großen Partei im Wahlbereich Saarlouis-West angehört, war während der tollen Tage aktiv als Heimaturlauber aus „Jamaika“, das es bekanntlich nicht nur in der Karibik, sondern auch im Stadtrat von Saarlouis gibt. „Es gibt kein Bier auf Hawaii, aber Jamaika in Saarlouis“, dieses Festwagen-Motto wurde unter-

mauert durch Freibierspenden eines kleinen, schwarz-grün-gelben Volkes, das hinter dem Wagen herging. Unser damaliger Tenor Hans Podewin (Bild rechts) schlug in gewohnter Manier beim Spiel- und Fanfarenzug Neuforweiler den Schellenbaum an. Trotz seiner 84 Jahre marschierte er bei allen Umzügen mit.



Die Chorgemeinschaft Lisdorf wurde auch in der Kampagne 2020 durch ein „Sänger-Dreigestirn“ vertreten mit den

Akteuren Burkhardt Pracht, Karl Schneider und Harald Weiler (Bild oben in Schwalbach, mit Prinzessin Aurora I. von Creutzwald). Bereits am Nachmittag des Fetten Donnerstag waren sie aktiv mit dabei, als die Saarlouiser Narren unter dem Kommando des Stadtprinzenpaares Florian I. und Natalie I. die uneinsichtigen Paragraphenreiter unter OB Peter Demmer im Saarlouiser Rathaus aus dem Sattel hoben und die gesamte Stadtverwaltung nach Hause schickten. Das Stadtprinzenpaar wurde zu Statthaltern des Sonnenkönigs proklamiert und übernahm nach der Huldigung durch die närrischen Untertanen die Regentschaft in Festung und Bannmeile von Saarlouis. Von nun an herrschten ausgelassene Fröhlichkeit und paradiesische Zustände, bis am Aschermittwoch die fünfte Jahreszeit abrupt endete. Der Machtwechsel wurde von den Teilnehmern ausgiebig gefeiert bis weit über den Feierabend hinaus. Die anwesenden Lisdorfer ließen den Tag ausklingen mit einem Zwischenstopp in der „Stadtschenke“ in Saarlouis, die von unserer Sponsorin Larisa Klein betrieben wird.

Auch diesmal hoben sich die Lisdorfer Zugnummern mit dem Musikwagen der Hofmusikanten „The [bad]sa:ichers“, die Gardemädchen, die rollenden Gemüse-Ziehwagen der „Leischdrowwer Bauern“ und auch das Dreigestirn in Frack und Zylinder aus der Masse der Zugnummern heraus und kamen beim Publikum, der Presse und auch in der Berichterstattung des Saarländischen Rundfunks bestens an. Gleich zweimal informierte der SR im „Aktuellen Bericht“ abends ausführlich über die Truppe unter der Fahne des LiGeKa,

und dank der Konzeption seiner Zugnummern waren die Narren aus Lisdorf öfter und auch detaillierter in Wort und Bild präsent als z. B. unser Stadtprinzenpaar.

Seit Urzeiten haben die Lisdorfer Gemüsebauern einen treuen Kundenstamm in den umliegenden Gemeinden, der gehegt und gepflegt werden will. Unser besonderer Dank gilt deshalb zum wiederholten Mal der Lisdorfer Gemüsebäuerin Hedi Breininger aus dem Touvening, die das Gemüse für die Bestückung der Wagen gespendet und uns damit diese werbewirksame Demonstration für den heimischen Gemüsebau überhaupt erst ermöglichte hatte. Der Saarländische Rundfunk machte mit und präsentierte seinen Zuschauern abends die Spitzenprodukte unseres Gemüsebaus in Nahaufnahme und auch die Lisdorfer Lauchstangen-Schwenker kamen groß ins Bild.



**Bild: vor dem Abmarsch und in den Straßen von Saarlouis-Roden.**

Die vielen Vereinskameraden und Freunde, die uns am Wegesrand mit einem freudigen „Alleh hopp“ begrüßten, bekamen ein Stück feinstes Gemüse oder eine kleine flüssige Stärkung, die sich bei der kühlen Witterung eines regen Zuspruchs erfreute. Trotz bewölkten Himmels bedachte uns der Sonnenkönig mit seiner besonderen Huld und sorgte dafür, dass es nur nachts oder gerade woanders regnete, und so konnte der Lisdorfer Gaudiwurm alle vier Züge trockenen Fußes bewältigen.

Die Kampagne 2020 war wieder eine närrische Vergnügungsfahrt und für die Lisdorfer ein mediales Highlight. Es ist viel schöner, selbst mitzumachen, als am Wegesrand zu stehen und zu frieren. Auf der Abschlussbesprechung am Aschermittwoch bei Hering und Weißbier wurde deshalb beschlossen, auch im Jahr 2021 wieder anzutreten und die Lisdorfer Narren zu unterstützen.

Aus den bekannten Gründen wurde jedoch in den beiden Folgejahren nichts daraus. Erst im Jahr 2023, während die Redaktion diesen Rundbrief bearbeitete, konnten wir uns wieder ernsthaft mit der Teilnahme an einer närrischen Kampagne befassen. Mit der Hoffnung auf personelle Verstärkung gingen die Lisdorfer „Sänger-Narren“ fröhlich ans Werk! Dazu mehr im nächsten Rundbrief der Chorgemeinschaft!

***Alleh hopp, Helau und Narrhallamarsch!***

## Erste Auftritte zwischen den Corona-Zwangspausen

Von Mitte März 2020 bis zum Sommer 2021 suchten uns insgesamt drei Infektionswellen des Coronavirus SARS-CoV-2 heim, ein neues Virus aus dem Reservoir der Natur, das an Virulenz und Gefährlichkeit vieles Bekannte in den Schatten stellte und leider auch bei vorwiegend älteren Menschen eine bedrohliche bis tödliche Infektion hervorrufen konnte. Regierungen in der ganzen Welt reagierten mit rigorosen Beschränkungen des öffentlichen Lebens und mit einer beispiellosen Impfkampagne, die erst im Sommer 2021 dem Virus Paroli bieten konnte. Seit dem letzten Auftritt unseres HardChors bei einer Hochzeitsfeier in der Bettinger Mühle am 7. März 2020 blieben uns zwischen den einzelnen Infektionswellen nur eingeschränkte Chorproben unter dem Glasdach des Lisdorfer Schulhofes. Wir nutzten diese Zeit so gut wie möglich, und auch eine örtliche Amsel wirkte tapfer mit, denn sie gesellte sich mit ihrem schönen Gesang zu den Lisdorfer Chorsängern; mit Melodie und Intonation lag sie zwar daneben, aber ihre Lautstärke war recht beachtlich.

Im Sommer durften wir dann dank gelockelter Vorgaben und vollständiger Impfung mit beiden Chören endlich wieder im Vereinslokal üben. Wir probten von da an wieder intensiv, denn gleichzeitig wurden auch die Beschränkungen in den Außenbereichen der Gastronomie deutlich gelockert. Auch unsere Sponsorin Larisa Klein öffnete wieder die Pforten ihrer „Stadschenke“ in der Saarlouiser Innenstadt. Zusammen nutzten wir die Gelegenheit, um die lange „Durststrecke“ von 18 Monaten zu beenden.



Am Wochenende nach der Ludwigskirmes in Saarlouis konzertierte unser HardChor am Samstag, dem 4. September, im Hof unter den Platanen vor der „Stadschenke“. Der schöne Biergarten in der Innenstadt ist eine Oase der Erholung und hat sich im Laufe der Zeit zu einem innerstädtischen Anlaufpunkt vor allem auch für Lisdorfer Gäste gemausert.

Die Sänger des HardChors waren trotz der langen Zwangspause fast vollzählig versammelt. Ein zwischenzeitlicher Verlust eines Sängers durch Wegzug aus Saarlouis wurde durch Leon Germann (Sohn

von Sabrina Boncourt und Robin Germann) ausgeglichen. Unter dem wachsamen Auge von Mutter Sabrina, selbst Musikerin und Sängerin in ihrer Band, gab er sein Gesangsdebüt. Wie sich schnell herausstellte, hat er das musikalische Talent der Eltern ebenfalls in den Genen und ist für unseren HardChor eine echte Verstärkung!



Mit insgesamt zwölf Liedern gab der Chor seine musikalische Visitenkarte für das Jahr 2021 ab. Unter Leitung von Natalya Chepelyuk am E-Piano und mit unserem Gitarristen Eugen Maciaczyk eröffneten wir unser verspätetes Konzertjahr mit leichter Unterhaltungsmusik, passend zu der warmen Witterung dieser Tage.

◀ Unsere Hardrocker Leon Germann und Ralf Porzia.



Ralf, unser Spezialist für die Moderation, konnte dem Publikum dreimal je vier Liedbeiträge ankündigen: Im ersten Block „Über sieben Brücken“ (Peter Maffay), „Help“, „Yesterday“ und „Lady Madonna“ (The Beatles), dann im zweiten Block „The House of the rising sun“ (The Animals), „I heard it through the grapevine“ (Marvin Gaye), „Ruby Tuesday“ (The Rolling Stones) und „Whiskey in the jar“ (irisches Volkslied, The Dubliners) sowie im dritten Block „Bridge over troubled water“ (Simon & Garfunkel), „Paint it black“ (The Rolling Stones), „Über den Wolken“ (Reinhard Mey) und „Tage wie diese“ (Die Toten Hosen).

Wir nutzten die günstige Lage des schattigen Innenhofes etwas abseits vom geschäftigen Treiben der Saarlouiser City zu einem kleinen Gastspiel in der Woche nach der Ludwigskirmes, die im Herbst dieses Jahres coronabedingt noch in kleinem Rahmen durchgeführt werden musste. Dank Ankündigung in der Presse und der Vorbereitung durch die Pächterin Larisa Klein (Bild links zwischen unseren Sängern Jörg Wannags, Volker Augustin, Robert Pütz und Udo Simon) durfte sich nicht nur die Wirtin, sondern auch wir uns über einen unerwartet starken Zuspruch von Gästen bzw. Zuhörern freuen. Zum Dank dafür gab es einen hübschen Blumenstrauß. Auch unsere Dirigentin Natalya wurde mit einem Gebinde geehrt, hatte sie doch selbst während der Coronazeit mit virtuellen Proben über Internet und Singproben unter erschwerten Rahmenbedingungen auf dem Schulhof sichergestellt, dass der Gesangsbetrieb nicht einschlieft.



Im Bild links unser Gitarrist Eugen Maciaczyk, Bildmitte Dirigentin Natalya Chepelyuk.

Es gab allen Grund zur Freude, denn unser erster öffentlicher Auftritt im Jahr 2021 unter den Platanen im Innenhof vor der „Stadtschenke“ wurde mit starkem Beifall und Zugabe-forderungen belohnt. Auch die Wirtin konnte angesichts der unerwartet vielen Gäste zu-frieden sein, von denen sich etliche mit einem Platz an Stehtischen oder einem Stehplatz unter den Bäumen arrangieren mussten.

Nach diesem Platzkonzert durften wir dem durch die warme Witterung aufgestauten Durst mit kühlen Getränken aller Art den Kampf ansagen. Die hungrigen Mägen konnten wir durch leckere Speisen aus der asiatischen Küche von „Onkel Wok“ besänftigen, die direkt gegenüber der „Stadtschenke“ liegt und sich die Kundschaft mit Larisa gern teilt.

Auch in anderer Hinsicht hinterließ dieser Auftritt eine nachhaltige Wirkung, denn in der Singprobe am folgenden Dienstag gesellten sich mit Herbert Buchheit und David Müller zwei neue HardChor-Interessenten zur Chorgemeinschaft; eine Tatsache, die andere Chöre in der Region nur mit ungläubigem Staunen zur Kenntnis nehmen können.

**Stadtschenke - die Traditions-kneipe im Stadtzentrum - Stiftstraße 3**  
Gaststube Biergarten täglich geöffnet von 15 bis 1 Uhr Leitung: Larisa Klein





Am Sonntag, dem 17. Oktober, waren unsere beiden Chöre gemeinsam gefordert zur musikalischen Untermalung einer „Klingenden Weinprobe“ auf der Vaubaninsel im Stadtgarten von Saarlouis. Dank Lockerung der Corona-Auflagen konnte der Stadtverband der kulturellen Vereine Saarlouis (SdKV) trotz fortgeschrittener Jahreszeit diese Veranstaltung noch durchführen, und sechs Chöre und Musikvereine nutzten die Gelegenheit, sich nach langer Zwangspause wieder zu präsentieren. Es wirkten mit:

- die Spielgemeinschaft Lyra Lisdorf-Picard unter ihrer Dirigentin Yvonne Mißler-Harig,
- der Rathauschor Saarlouis, nach dem Tod von Johannes Schmitz dirigiert von dessen Tochter Ruth,
- die vereinigten Kirchenchöre der Pfarreien Dreifaltigkeit und St. Josef Fraulautern,
- der Jazzchor United Voices unter Dr. Dietmar Strauß,
- sowie der HardChor und der Männerchor der Chorgemeinschaft MGV 1859 Lisdorf.



Die Moderation hatte wieder Hans Werner Strauß übernommen, der sich vor seinem endgültigen Eintritt in den Ruhestand nochmals der kulturellen Arbeit in Saarlouis widmete und nicht mit Lob für die Teilnehmer sparte.

Die „Klingende Weinprobe“ wurde als Benefizveranstaltung für Opfer der Flutkatastrophe vom Juli 2021 durchgeführt. Ein eigentlich guter Plan, hierbei Weine von der Ahr auszuschenken, ließ sich wegen noch nicht beseitigter Hochwasserschäden leider nicht verwirklichen. Vaubaninsel-Wirt Sascha Gimler hatte jedoch mit der Weinscheune Leisten-schneider eine gute Auswahl an verschiedenen Weiß-, Rosé- und Rotweinen zusammengestellt und servierte dazu seinen bekannten Flammkuchen. Während der Darbietungen ließ SdkV-Organisationsleiterin Brigitte Bilz die Sammelbüchse rundgehen, und die Aktion erbrachte rund 1.000 Euro an Spenden zugunsten des Vereins „AHR – A wineregion“.

needs Help for Rebuilding e. V.“. Viele Winzer im Ahrtal ringen nach der Überflutung ihrer Weinkeller um die nackte Existenz und haben für Spendenzwecke diesen Verein gegründet. Zusätzlich ging von jedem verkauften Glas Wein eine Spende von 50 Cent an die Ahrwinzer, und bekanntlich lassen sich Sänger für wohltätige Zwecke nicht lange bitten.



Unser HardChor sang unter der Leitung von Natalya Chepelyuk die Hits „Über sieben Brücken“ (Peter Maffay), „Help“ und „Lady Madonna“ (The Beatles), „I heard it through the grapevine“ (Marvin Gaye), „Tage wie diese“ (Die Toten Hosen) und „Whiskey in the jar“ (The Dubliners).



Zum Abschluss der Veranstaltung trat unser Männerchor auf. Er brachte zunächst die Trinklieder „Weinland“ (Robert Pracht), „Herr Wirt“ (Fritz Ihlau), „In jedem vollen Glase Wein“ (Heinrich Paulsen), „Lied des Kellermeisters“ (Hermann J. Settlemeyer) und „Ich weiß ein Fass“ (Heinz H. Erhard). Wir beschlossen den weinseligen Nachmittag mit den bekannten Filmmelodien aus den Zwanziger Jahren „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“ und „Irgendwo auf der Welt“ (Hans-Dieter Kuhn), wobei uns Natalya am Klavier begleitete.

Das zahlreiche Publikum auf der malerisch gelegenen Vaubaninsel spendete an diesem sonnigen Herbsttag nicht nur fleißig für den wohltätigen Zweck, sondern auch reichlich Beifall für die musikalischen Darbietungen der Akteure. Trotz der noch immer herrschenden Corona-Beschränkungen war die Veranstaltung für alle Beteiligten eine willkommene Abwechslung in diesem ansonsten so tristen Jahr.

Nach der erneuten Zwangspause durch die dritte Corona-Welle nahmen unsere Chöre zum Jahresbeginn 2022 die intensive Probearbeit wieder auf. Davon konnte uns auch eine Corona-Infektion vieler Sänger im März dieses Jahres nicht abhalten. Dank der Omega-Variante (Nr. 3 des SARS-Covid-Stammes) kam niemand ernsthaft zu Schaden und wir machten unverdrossen Anfang April weiter. Das war gut so, denn bald darauf ebnete die Welle ab und die Vereine in der Stadt Saarlouis und in Lisdorf gingen wieder ihren Tätigkeiten nach. Unser erster Auftritt mit dem Männerchor war dann beim Maibaumsetzen am 30. April vor dem Feuerwehrhaus. Trotz kleiner Besetzung präsentierten wir uns in alter gesanglicher Stärke und gestalteten mit der Spielgemeinschaft Lyra Lisdorf-Picard die musikalische Umrahmung dieses traditionell ersten Frühlingsfestes.



Zum ersten echten Einsatz für den HardChor kam es am 27. Mai: Unsere Hardrockers fuhren nach Lummerschied, einem kleinen, aber feinen Dorf bei Heusweiler im Herzen des Saarlandes, um unserem Fan Matthias Himmes auf Bestellung seiner Lebensgefährtin Isabelle im örtlichen Dorfgemeinschaftshaus zum 30. Geburtstag mit einem Ständchen zu gratulieren.

Unter der bewährten Leitung der Dirigentin Natalya Chepelyuk am E-Piano (Bildmitte), begleitet von unserem Gitarristen Eugen Maciaczyk (links im Bild), sangen wir dem Jung-Jubililar Matthias (ganz rechts) in zwei Auftritten die Lieder „Über sieben Brücken“ (Peter Maffay), „Help“ (The Beatles), „Ruby Tuesday“ (The Rolling Stones), „More than a feeling“ (Boston), „Music“ (John Miles) und „Lady Madonna“ (The Beatles). Zwischendurch durften wir uns am kalt-warmen Büffet stärken und auch die leicht eingerosteten Stimmen mit Bier wieder einölen.



Die singstarke Abordnung unseres HardChores wurde mit viel Beifall bedacht; wir hatten auch eine Zugabe parat und so gaben wir insgesamt eine gute Visitenkarte ab.

**Fazit des kleinen Gastspiels:  
Der HardChor ist weiter im Rennen!**

Zum ersten echten Konzertauftritt im Jahr 2022 sandten wir unseren HardChor Anfang Juli auf Einladung des Kreis-Chorverbandes Neunkirchen zu einem Benefizkonzert nach Illingen-Uchtelfangen in die Kirche St. Josef.

Über 90 Minuten präsentierten sich die Chöre *Evolution Lady Singers* (Leitung Hans Werner Will), *Vokalkreis Wiesbach* und *HardChor Lisdorf* (Leitung Natalya Chepelyuk) sowie das *Ensemble Stimmgewand(t)* (Leitung Michael März). Bei den ebenfalls gemeldeten Sängerinnen des *Ensemble Li(e)dschatten* hatte das Coronavirus zugeschlagen und der Chor musste wegen Quarantäne leider kurzfristig absagen.

Der örtliche Organist Christoph Schach eröffnete als Solist mit einem Orgelwerk von Johann Sebastian Bach das Konzert. Die Chöre präsentierten ein gemischtes Programm von Liedern zum Nachdenken oder zum Thema Frieden, aber auch Popsongs, Liebeslieder oder Interpretationen von klassischer Literatur.

Unser HardChor sang die Hits „More than a feeling“ (Boston), „Comfortably numb“ (Pink Floyd), „Help“ (The Beatles) und „Music“ (John Miles). Leider liegt uns von diesem Gesangsauftritt kein eigenes Bild vor, da unser Vereinsfotograf selbst mitsingen musste.



Unsere Chorleiterin Natalya war auch mit ihrem Vokalkreis aus Wiesbach vor Ort, und die Sänger(innen) gaben eine ausgezeichnete Vorstellung. Besonders gut gefiel uns eine Bearbeitung des Titelsongs aus dem James-Bond-Film „Skyfall“ für gemischten Chor, dessen Interpretation im Film durch die Sängerin Adele ein Hit wurde. Der Wiesbacher Vokalkreis brachte die den James-Bond-Filmmelodien eigene, bewusst leicht schräge und Spannung erzeugende Intonation hervorragend zur Geltung, und das war einen Sonderapplaus wert!

## „TAFELKONZERT“

**Benefizkonzert des  
Kreis-Chor-Verband Neunkirchen  
zugunsten der „Tafeln“  
Neunkirchen und Illingen**

**Sonntag, 3. Juli 2022, 17.00 Uhr  
Kath. Kirche St. Josef Uchtelfangen**

Mitwirkende:

Evolution Lady Singers | HardChor Lisdorf

Ensemble Li(e)dschatten | Vokalkreis Wiesbach

Ensemble Stimmgewand(t)

Eintritt frei, eine Spende ist herzlich willkommen.

Mit freundlicher Unterstützung von



DER FAIRE  
VERTRIEB



Konzertfinale in St. Josef, im Bild vorne halblinks Dirigentin Natalya Chepelyuk, rechts Hans Werner Will, in der hinteren Reihe unsere Hardsänger.

Im Konzert wurde auch an die Opfer des Krieges in der Ukraine gedacht, denn alle Chöre sangen zum Finale das altrussische Kirchenlied „Tebe pajom“, verbunden mit der Bitte „O Herr, gib Frieden“.

Chorgesang im Saarland ist auch nach über zwei Jahren Pandemie trotz verkleinertem Rahmen weiterhin ein wichtiger Beitrag zum kulturellen Leben in der Region. Alle Chöre boten ein Programm auf hohem Niveau. Die Besucher honorierten die hohe Gesangkunst nicht nur mit Beifall. Bei der anschließenden Spendensammlung zugunsten der „Tafeln“ in Neunkirchen und Illingen-Hosterhof ergab sich ein Betrag von 1.700 Euro für den wohltätigen Zweck. Dazu trug auch bei, dass gleich zwei Chöre, nämlich die Evolution Lady Singers und der HardChor Lisdorf, auf ihre Gage von je 100 Euro verzichteten und in den Dienst der guten Sache stellten.

## „Sing City“-Chorfestival in St. Wendel

Nach zweimaliger Zwangspause gab es im Jahr 2022 wieder eine Neuauflage des „Sing City“-Chorfestivals, das diesmal am Samstag, dem 9. Juli, erneut in St. Wendel stattfand. Unsere Heimatstadt Saarlouis war durch mehrere Chöre vertreten, unter anderem durch den Jazzchor United Voices und die Chorgemeinschaft Lisdorf, die mit ihrem traditionellen Männerchor und dem HardChor angereist war. Mit von der Partie waren auch unsere Sangesbrüder vom MGV Germania Elm unter ihrer Chorleiterin Natalya Chepelyuk, die bei diesem Festival mit insgesamt drei Chören vor Ort war.



Vor unserem Auftritt hatten wir noch etwas Zeit, die wir spontan nutzen konnten, um einem Hochzeitspaar in der Fußgängerzone mit unseren Klassikern „Erlaube mir, fein's Mädchen“ (J. Brahms) und dem „Bajazzo“ ihren Festtag zu verschönern. Gegen 11.30 Uhr trat dann unser Männerchor unter Leitung von Adolph Seidel in der Wendalinus-Basilika auf und sang die geistlichen Lieder „Sanctus“ (Friedrich Silcher), „O sacrum convivium“ (Alwin M. Schronen), „Ave Maria“ (Richard Schäfer), „Herr, schütze uns“ (Emil Rabe) und „Vater unser“ (Gerhard Rabe). Unsere Sänger waren durch Adolph bestens vorbereitet und gaben auch in kleiner Formation eine gute Vorstellung, die viel Beifall erhielt und abends sogar im SR-Fernsehen gezeigt wurde.

Unser HardChor präsentierte sich dem Publikum ab 15 Uhr im Cusanushaus neben der Basilika mit den Hits „More than a feeling“ (Boston), „Comfortably numb“ (Pink Floyd), „Help“ (The Beatles), „I heard it through the grapevine“ (Marvin Gaye), „Music“ (John Miles) und „Thank you for the music“ (ABBA).



**Unser HardChor im Cusanushaus.**

Die Akustik im Saal war trotz der räumlichen Enge sehr gut, der Chor gab sein Bestes, die Begleitung am Klavier durch Natalya und an der Elektro-Gitarre durch Eugen war ausgezeichnet und so wurde das Publikum mit feinem Pop-Gesang verwöhnt. Der Auftritt unserer Hardsänger endete mit einer artigen doppelten Verbeugung auf Kommando von Natalya; nur sie bringt unsere Rockerbande in Achtungsstellung!

Auch diesmal war der Aufwand aller Mühe wert. Die sommerliche Hitze machte gerade an diesem Tag eine kleine Pause, trotz immer noch virulenter Corona-Welle kamen die Zuhörer in Massen und bescherten dem Saarländischen Chorverband als Veranstalter volle Häuser und volle Plätze. Ein großes Publikum, vom Laien bis zum Musikprofessor, erfreute die Herzen von Sängern und Musikern, denn kaum einer sparte mit Anerkennung und Beifall. Es gab leider aber auch viele Absagen, denn bei etlichen Chören forderte die Probearbeit vor dem Festival ihren Tribut: Wegen Corona-Erkrankungen in ihren Reihen mussten sie kurzfristig auf ihre Teilnahme verzichten.

**Gasthaus Restaurant Zum Schwarzbachhof**

**Soutyhofstraße 9 Tel. 06831-87111**

**Der Treffpunkt für Jung und Alt**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Jutta Seibel und Katja Hardel**



## Stadtgartenkonzerte 2022

Im Jahr 2022 veranstaltete der Stadtverband der kulturellen Vereine Saarlouis (SdKV) auch wieder seine Stadtgartenkonzerte und die „Klingende Weinprobe“, und wir Lisdorfer Sänger waren wieder mit unserem traditionellen Chor und dem HardChor dabei. Es ist für uns seit vielen Jahren ein schöner Brauch, die öffentlichen Kulturveranstalter mit unseren Gesangsbeiträgen zu unterstützen.

Zunächst war unser traditioneller Männerchor am Sonntag, dem 31. Juli, beim ersten Stadtgartenkonzert gefordert. Auf der städtischen Konzertbühne auf der Vaubaninsel sangen wir unter der Leitung von Adolph Seidel die Stücke „Abendgruß“ (Richard Arnold), „Abendlied“ („Der Mond ist aufgegangen“, Paul Zoll), „Diese Rose“ (Robert Papert) und „Wer hier mit uns will fröhlich sein“ (Kurt Lissmann).



Die verkleinerte „Ferienformation“ unseres Männerchores wie auch der Mendelssohn-Chor Saarlouis-Roden (Leitung Jürgen Diedrich) und der Musikverein Harmonie Saarlouis-Roden (Dirigent Charley Shearer) boten gute musikalische Kunst und wurden mit viel Beifall bedacht. Für die Auftritte bei solchen unterhaltsamen Konzerten hatten wir uns etwa ein Dutzend gefälliger Lieder vorgenommen und diese dann umso intensiver einstudiert. Das zahlte sich aus und unsere Liedvorträge klappten bestens. Trotz des heißen Sommertages waren doch etliche Zuhörer erschienen. Sie konnten vor der Sonne unter den Bäumen in Deckung gehen und so schmeckte dann auch der edle Gersten- oder Traubensaft.



Beim zweiten Stadtgartenkonzert am Sonntag, dem 28. August, war dann unser HardChor im Einsatz. Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Spielgemeinschaft Lyra Lisdorf-Picard unter der Leitung von Yvonne Mißler-Harig (im Bild links, ganz rechts Brigitte Bilz, die Moderatorin des vergnüglichen Konzertes).

Der Rathauschor Saarlouis unter der neuen Leitung von Ruth Schmitz, der Tochter des verstorbenen Dirigenten Johannes Schmitz, unterhielt das Publikum mit flotten Trinkliedern. Zur Verstärkung des etwas geschwächten Klangkörpers hatten sich einige Sänger aus anderen Chören unter die Rathaussänger gemischt, darunter auch vier Lisdorfer Hardrocker.



Unser HardChor überzeugte dann mit den Hits „More than a feeling“ (Boston), „My way“ (Frank Sinatra), „Über den Wolken“ (Reinhard Mey), „Music“ (John Miles), „Thank you for the music“ (ABBA) und als Zugabe „Help“ (The Beatles). Dabei konnten unsere beiden Neuzugänge Harald Hobstetter und Lillo Spatazza erste Bühnenluft schnuppern, und sie meisterten ihre Premiere im HardChor mit Bravour.



Es gab reichlich Beifall, der mit einer doppelten, tiefen Verbeugung auf Kommando von Natalya honoriert wurde (oben im Bild).

Zwischendurch vernahmen wir von der Rodener Mundart-Autorin Luise Luft einige lustige Anekdoten aus der deutschen Literatur, vorgetragen in Rodener Mundart. Auch sparte sie in zwei weiteren Beiträgen nicht mit ironischen Seitenhieben auf die Bewohner ihres Stadtteils. Dort ist bekanntlich nicht nur "alles Moden", die Rodener sind schon ein ganz besonderes Völkchen, was sie an zwei Beispielen wortreich und eindrucksvoll darlegte.



Im Herbst waren wir auch bei der dritten Konzertveranstaltung auf der Vaubaninsel gefordert, bei der „Klingenden Weinprobe“ am Sonntag, dem 9. Oktober. Neben unseren beiden Männerchören wirkte wiederum der Saarlouiser Rathauschor (Leitung Ruth Schmitz) mit, außerdem der Jazzchor United Voices (Leitung Dr. Dietmar Strauß) und zum Abschluss die neu formierten Niedtal-Musikanten aus Siersburg (Vorsitzender Markus Grein).



Unser HardChor sang unter der Leitung von Natalya Chepelyuk und in Begleitung unseres Gitarristen Eugen Maciaczyk die Stücke „Über sieben Brücken“ (Peter Maffay), „Ruby Tuesday“ (The Rolling Stones) und die Udo-Jürgens-Hits „Griechischer Wein“ und „Ich war noch niemals in New York“.



Passend zum Konzertmotto brachte schließlich unser Männerchor unter der Leitung von Adolph Seidel ein „Fröhliches Trinkliederpotpourri“ mit dem Titel „Im Krug zum grünen Kranze“ (Bearbeitung Willy Trapp) und den zehn Liedern „Vivat Bacchus“, „Im Krug zum grünen Kranze“, „Es zogen drei Burschen“, „Wenn ich einmal der Herrgott wär“, „Klassische Trinklehre“, „Was bringen uns die Reben“, „Keinen Tropfen im Becher mehr“, „Rheinweinslied (Bekrönt mit Laub)“, „Jetzt trink'n wir noch a Flascherl Wein“ und „Ein Prosit der Gemütlichkeit“.

Am Klavier begleitete uns Natalya Chepelyuk, die diesen Liederzyklus bereits für unser Jubiläumskonzert 2019 mit uns einstudiert hatte. Viel Beifall und Zugabe-Rufe waren der Lohn für diese gelungene Vorstellung.

Auch das Wetter spielte mit. Mehrfache Interventionen beim „Saarlouiser Sonnenkönig“ Norbert Güthler zeigten, dass er seinen Namen zurecht verdient: Eine Stunde vor Beginn hob sich die Hochnebel-Decke und tauschte den Saarlouiser Altarm in ein herrliches Altweibersommer-Licht.



Im Bild: Die Sängerkamerad(inn)en vom Jazzchor United Voices.



Party- und Cateringservice Mike & Edith Ferber  
Lisdorf, Schwarzdornstraße 3  
Tel. 06831/49378  
[www.gudd-gess-partyservice.de](http://www.gudd-gess-partyservice.de)  
E-Mail: [edith@gudd-gess-partyservice.de](mailto:edith@gudd-gess-partyservice.de)

## Benefizkonzert in Lisdorf für ukrainische Flüchtlinge

Nach einer über zweijährigen coronabedingten Zwangspause lud der Förderverein „Klingende Kirche“ für Sonntag, den 12. Juni 2022, zu einem Benefizkonzert zugunsten ukrainischer Flüchtlinge in die Lisdorfer Pfarrkirche ein. Das anspruchsvolle kirchenmusikalische Programm wurde von vier leistungsstarken Chören und den drei Solisten Lisa Saterdag, Armin Lamar und Florian Lamar festlich gestaltet. Etwa 230 Konzertgäste konnten sich auf eine beeindruckende Programmviefalt, u. a. mit Werken von Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy, Josef Gabriel Rheinberger, Johann Sebastian Bach und Friedrich Silcher, freuen.

Mitwirkende des Konzerts waren der Männerchor der Chorgemeinschaft MGV 1859 Lisdorf (Leitung Adolph Seidel), der Frauenchor Cantilena Überherrn (Leitung Marita Grasmück-Fetik), der Kammerchor Ensemble 85 (Leitung Matthias Rajczyk), der Kinder- und Jugendchor Überherrn-Altforweiler (Leitung Susanne Zapp-Lamar) und als Solisten Lisa Saterdag (Violine) sowie Florian Lamar (Trompete) und Regionalkantor Armin Lamar (Orgel).



Vorsitzender Manfred Boßmann dankte in seiner Begrüßungsansprache den Mitwirkenden für ihre spontane Bereitschaft zum Mitmachen und den Konzertbesuchern für ihr Kommen. Dadurch bewiesen alle Anwesenden Solidarität mit den Menschen in der Ukraine, die heldenhaft versuchen, ihr Land, ihr Leben und ihre Freiheit gegen eine grausame Übermacht zu verteidigen. Der Konzerterlös wurde dem Malteser-Hilfsdienst Saarlouis zur Verfügung gestellt, um dessen Einsatz für die Flüchtlingshilfe finanziell zu fördern. Dem anwesenden Stadtbeauftragten des Malteser-Hilfsdienstes, Christian Wirth, und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern dankte er für ihren bisherigen großartigen Einsatz.

Der stimmungsvolle und abwechslungsreiche Programmablauf wurde mit Georg Friedrich Händels Suite D-Dur für Trompete und Orgel eröffnet. Es war ein „Heimspiel“ für Regionalkantor Armin Lamar, den künstlerischen Leiter des Fördervereins, der seit fast 20 Jahren die Lisdorfer MAYER-Organ zu einem imposanten Klingen bringt. Als versierten Solisten erlebten die Zuhörer in diesem ersten Konzertbeitrag auch seinen Sohn Florian, der unter anderem Schulmusik mit dem Hauptfach Trompete an der Hochschule für Musik Saar studiert. Mit großem Einfühlvermögen beider Mitwirkenden gelang der stilvolle Vortrag, der die Pfarrkirche mit wundervollen Organ- und Trompetenklängen füllte.



Ebenso gelang es den Männern der Chorgemeinschaft MGV 1859 Lisdorf, das Publikum durch die hervorragende Präsentation ihres Konzerteiles zu begeistern. Ihr Vortrag des traditionellen kirchenmusikalischen Repertoires unter der bewährten Dirigentschaft von Adolph Seidel war überzeugend. Beeindruckend ist nach wie vor das Klangvolumen des Chores, der als örtlicher Kulturträger immer wieder als Konzertpartner gefragt ist. Unser Männerchor sang die Lieder „Sanctus“ (Friedrich Silcher), „Herr, schütze uns“ (Emil Rabe), „Vater unser“ (Gerhard Rabe), „O sacrum convivium“ (Alwin M. Schronen) sowie „Ave Maria“ (Richard Schäfer).



Aus der Musikerfamilie Lamar war auch Susanne Zapp-Lamar mit dabei, die den Kinder- und Jugendchor Überherrn-Altforweiler seit vielen Jahren leitet. Der Chor präsentierte sich, unterstützt von Sängerinnen und Sängern des Jugendchores Saarwellingen, in großartiger Manier. Die Liedvorträge der 28 Chormitglieder, teilweise von Armin Lamar (Klavier) und Lisa Saterdag (Violine) begleitet, wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Bemerkenswert sind die klanglichen und choreografischen Ausdruckformen des engagierten Chors. Aus den stimmungsvollen Programmbeiträgen ist der Liedvortrag „Peace in Christ“ mit der Solistin Aliya Riebl besonders erwähnenswert. Das anspruchsvolle Konzertprogramm wurde mit einem instrumentalen Glanzpunkt fortgesetzt. Organist Armin Lamar und die Violinistin Lisa Saterdag zogen mit der Interpretation von drei Sätzen aus der „Suite für Violine und Orgel op.166“ von Josef Gabriel Rheinberger die Anwesenden in ihren Bann. Die Zwie-



sprache beider Instrumente war perfekt. Somit wurde das virtuose Orgelspiel, ergänzt und geschmückt durch ein feinfühliges, ausdrucksstarkes sowie professionelles Violinspiel, zu einem Hörerlebnis.

Singend mit der Friedensbitte „Harre meine Seele, harre des Herrn“ betrat der Frauenchor Cantilena Überherrn das Kirchenschiff und eröffnete mit diesem segensreichen Wunsch seinen eindrucksvoll dargebotenen Konzerteil unter der renommierten Chorleiterin Marita Grasmück-Fetik. Die große Chorharmonie der 18 Frauenstimmen war bei den dargebotenen Chorwerken erlebbar. Die ermutigenden Konzertbeiträge wie „Hebe Deine Augen auf“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und „Gabiellas Song“ von Stefan Nilsson wurden den begeisterten Zuhörern gefühlsbetont vorgetragen.



Auch die 14 ambitionierten Laiensänger des Kammerchors „Ensemble 85“ eint eine Leidenschaft: Es ist der starke Wille, gute Männerchorliteratur auf hohem Niveau zu präsentieren.



Der Chor unter der jungen Leitung von Matthias Rajczyk hat sich über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht und ist in der saarländischen Chorszene fest verwurzelt. Dies konnte der Kammerchor beim imposanten Vortrag seiner Liedfolge, wie beispielsweise dem Kyrie aus der „Missa Brevis“ von Denis Bedard, dem „Pater Noster“ von Albert de Klerk oder dem „Cantate Domino“ von Vytatus Miskinis, voll bestätigen.

Zum musikalischen Abschluss der anspruchsvollen Veranstaltung durften die zahlreichen Besucher einen besonderen konzertanten Höhepunkt miterleben. Cantilena und der Kammerchor formierten sich zu einem „gemischten“ Chor und brachten unter der Dirigenschaft von Matthias Rajczyk stimmungsvoll das „Abendlied“ von Josef Gabriel Rheinberger und „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Felix Mendelssohn Bartholdy zu Gehör.



Schluss des Benefizkonzertes in der Lisdorfer Kirche.

Mit lang anhaltendem Beifall dankten die Konzertbesucher den vier Chören und den Solisten. Mit dem Wunsch nach Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt fand die bemerkenswerte Konzertveranstaltung ihren Abschluss.

Nach dem Konzert wurden bereits bei einer Türkollekte fast 1.000 Euro eingesammelt, und die spätere Endabrechnung ergab einen Erlös von exakt 4.697,14 Euro, die vollständig dem Malteser-Hilfsdienst Saarlouis zur Verfügung gestellt wurden. Dafür bedankte sich nach dem Konzert im Lisdorfer Pfarrheim der Leiter des Malteser-Hilfsdienstes Saarlouis e. V., Christian Wirth. Die Malteser aus Saarlouis unterhalten seit langem Kontakte mit Kollegen in der Ukraine. Aus den gesammelten Spenden stellen sie nach Bedarfsmeldungen ihrer ukrainischen Kollegen in Saarlouis Hilfstransporte zusammen, die dann per Lkw in die Ukraine gebracht werden. Da der Krieg in der Ukraine unvermindert weitergeht, werden weiterhin wichtige Dinge für den täglichen Bedarf benötigt.



## 1111 Jahre Lisdorf

Nach längerer Pause gab es im Jahr 2022 wieder ein größeres Fest in Lisdorf, eines, das wir alle wohl nur einmal erleben können: Basierend auf dem ersten urkundlichen Nachweis im Jahr 911 durfte Lisdorf das seltene Fest seines 1111-jährigen Bestehens feiern. Die Lisdorfer Ortsvereine hatten dazu Anfang August ein Festwochenende geplant und präsentierten sich drei Tage lang in der Hans-Welsch-Halle.



Die Halle wurde entsprechend hergerichtet und dekoriert, und die teilnehmenden Vereine platzierten dort ihre Infostände.

So kam am Freitag, dem 5. August, bei einem „Vazehlches-Owend“ rasch der Kontakt zum Publikum zustande, und die Vereine führten ihre vielfältigen Aktivitäten den Besuchern, Interessenten und auch den eigenen Mitgliedern in einer Ton- und Bilderschau vor.



Auch die Chorgemeinschaft präsentierte sich an einem Infostand mit zahlreichen Druckschriften, Konzertplakaten, Fotos und einer selbstlaufenden Videoshow auf zwei Bildschirmen, die unser stellvertretender Schriftführer Harald Weiler aus seinem Fundus zusammengestellt hatte (Bild oben). So manche Erinnerung an 163 Jahre Chorgesang in Lisdorf wurde da geweckt, und es gab auch einen ausführlichen Rückblick auf die große 1100-Jahr-Feier elf Jahre zuvor.

Zu diesem besonderen Anlass wurde auch der alte Kirwenhannes aus seinem Dornröschenschlaf erweckt, dem Zeitgeist entsprechend „gegendert“ als doppelgesichtige\*r und doppelt kostümierte\*r Kirwenhannes\*in.

Aufrecht stehend auf einem Ziehwägelchen sollte er über seine Lisdorfer Schäfchen wachen und auf Einhaltung von Sitte, Anstand und Moral achten. Dem kam er aber in keiner Weise nach.



Der Sportverein SV 1929 hatte ein Tischfußballturnier organisiert, und zwar ein „Menschenkicker“-Spiel mit lebendigen Spielern an der Stange in einer Arena. Hier schlugen sich unsere Sänger recht wacker, hatten aber gegen die gut trainierten Spieler anderer Vereine keine echte Chance.

Die Katholische Frauengemeinschaft kfd betrieb unter der Schulhof-Überdachung einen Flohmarkt mit „Fraaleitszeit“ (Bild rechts); dort wurden jedoch auch Männer gesichtet, die ihren häuslichen Gerätebestand um einige Stücke ergänzten.



Die Spielgemeinschaft Lyra Lisdorf-Picard präsentierte einen Schau-Brutkasten, bei dem man auf das Ausschlüpfen von Hühnerküken wetten konnte. Der SV 1929 kümmerte sich auch mit einem Stand um den Ausschank von Getränken und die Lisdorfer Sänger boten Grillwürste und Schwenkbraten an.



Unsere Grillstation, hinter dem Schwenker unsere Hardsänger Georg Kiefer und Jörg Krier.

Samstags gestalteten die Lisdorfer Vereine einen Bunten Abend mit Mundartbeiträgen des Vereins für Heimatkunde, mit Vorträgen, Sketchen und Tanzdarbietungen des LiGe-Ka sowie zwei Chorauftritten der Lisdorfer Sänger. Unser HardChor konnte mit den Songs „More than a feeling“ (Boston), „Comfortably numb“ (Pink Floyd), „Help“ (The Beatles), „I heard it through the grapevine“ (Marvin Gaye), „Music“ (John Miles) und „Thank you for the music“ (ABBA) demonstrieren, dass er während der Coronapause nichts verlernt hatte. Das bewies auch der traditionelle Männerchor mit seinen Liedern „Mondnacht“ (August Pannen), „Diese Rose“ (Robert Pappert), „Wer hier mit uns will fröhlich sein“ (Kurt Lissmann), „Die Rose“ (Amanda McBroom) und den Trinkliedern „Nachbar, Bruder...“ (Walter Rein) sowie „Freunde, lasst uns trinken“ (Reinhard Mey).



**Unser HardChor unter Natalya Chepelyuk beim Bunten Abend.**

**Immer dann, wenn sich irgendwo und irgendwie die Möglichkeit geboten hatte, führten wir in dieser Zeit unsere Chorproben durch und das zahlte sich schließlich auch aus.**



**Unsere Freunde von der Spielgemeinschaft Lyra Lisdorf-Picard begannen den Sonntagmorgen mit einem Frühschoppenkonzert unter der Leitung von Dominik Berdin.**

**Am Sonntagnachmittag war auf dem Schulhof, unserem Kirmesplatz, bei Kaffee und Kuchen, Schwenker, Wurst und Bier sowie Tischfußball allseits buntes Treiben angesagt. Trotz der fröhlichen Stimmung nahm der Tag dann aber doch ein dickes Ende:**



**Eigentlich hätte der/die doppelgesichtige Kirwenhannes\*in während der drei tollen Sommertage über Sitte, Anstand und Moral der Lisdorfer Bürger wachen sollen. Dieser Aufgabe war er jedoch offenbar nicht gewachsen, ganz im Gegenteil: Er verführte die Fest-**

gemeinde zu reichlichem Alkoholgenuss, über-reichlichem Essen und auch mit Sitte und Moral soll es dem Vernehmen nach nicht zum Besten bestellt gewesen sein. Deshalb trat zum Abschluss des Festes gegen 17 Uhr in der Halle ein Strafgericht des Vereins für Heimatkunde zusammen, um über diesen schweren Fall zu verhandeln. Was wir da zu hören bekamen, ließ uns die Ohren klingeln! Wir können das hier nicht wiedergeben, so schwerwiegend waren die Verfehlungen, zu denen der Hannes angestiftet hatte. Dem Gericht blieb angesichts seiner Vergehen nichts anderes übrig als ein Todesurteil, aber die Anklage ging in Revision und konnte eine Verschärfung der Strafe durchsetzen: Das endgültige Urteil lautete auf „*Ein Jahr Verbannung nach Ensdorf*“, in Lisdorf die absolute Höchststrafe!



Danach war das Festwochenende vorbei. Nach allem, was da vor Gericht ans Tageslicht gekommen war, konnten wir unmöglich weiter machen.

Angesichts der Schwere der Vergehen ordnete das Gericht den sofortigen Vollzug an. Der Übeltäter musste unter Bewachung aus dem Gerichtssaal heraus den Weg ins Exil rechts der Saar antreten. Dort musste er sieben Monate in der Fremde schmoren. Er bereute jedoch bald seine Taten. Deshalb ordnete das Gericht zu Fastnacht 2023 seine vorzeitige Haftentlassung an. Er durfte nach Lisdorf zurückkehren und wartet nun in der Heimatstube auf bessere Zeiten.

Dennoch war es ein schönes Wochenende. Alles hatte geklappt: Organisation, Personalbereitstellung, Durchführung und auch das Wetter. Nur der Zuspruch der Besucher hätte noch besser sein können. Vom Aufbaubeginn donnerstags bis zum Kehraus am folgenden Montag mit Abbau, Großreinemachen und finaler Verwertung der Getränke- und Essensreste war stets genug Personal vor Ort und das Defizit blieb dank des durstigen Wetters und hungriger Mägen in Grenzen.

## Klemens Port – 65 Jahre Lektor und 80 Jahre jung



Unser Ehrenvorsitzender Klemens Port, seit Jahresbeginn 2007 eigentlich im Ruhestand, wurde am Samstag, dem 13. November 2021, von der Kirchengemeinde St. Crispinus und Crispinianus offiziell aus dem Dienst als Kirchenlektor verabschiedet. Seit seinem 14. Lebensjahr, also 65 Jahre lang, war er als Lektor der Pfarrei Lisdorf tätig, aber wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag gab er altersbedingt diese Tätigkeit auf. Er wurde von Pfarrer Dr. Frank Kleinjohann und Diakon Christoph Nenzo offiziell verabschiedet.

Klemens Port hat über Jahrzehnte insbesondere die Chorgemeinschaft Lisdorf geprägt, deren Vorsitzender und „spiritus rector“ er 51 Jahre lang war – von 1965 bis 2016! Zusätzlich verschrieb er sich viele Jahre lang der Kommunalpolitik, war fast 60 Jahre lang mit ganz viel Herzblut Handballtrainer und -betreuer bei der HG Saarlouis, kümmerte sich im Heimatverein um die Lisdorfer Ortsgeschichte und engagierte sich über Jahrzehnte in der Lisdorfer Pfarrgemeinde.



Er war 23 Jahre jung, als er im März 1965 zum letzten Vorsitzenden der damaligen „Sängervereinigung 1859 Lisdorf“ gewählt wurde. Seit 1968, nach der Fusion mit der „Germania 1906 Lisdorf“ unter ihrem Vorsitzenden Hans Kneip, führte er als 1. Vorsitzender und

„Generalmanager mit Zuständigkeit für alles“ ununterbrochen die in der „Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.“ vereinigten Lisdorfer Männer- und Kinderchöre sowie den HardChor bis zur Hauptversammlung 2016 (vorheriges Bild). Über fünf Jahrzehnte lenkte unser Kapitän Klemens das Lisdorfer Sängerschiff. Er hat die Chorgemeinschaft zu einem angesehenen Kulturträger im Landkreis Saarlouis gemacht und Weichen für die Zukunft gestellt. In seine Amtszeit fielen bedeutende Ereignisse, zum Beispiel der Aufbau der Kinder- und Jugendchöre sowie die Begründung und Pflege der Vereinsfreundschaften mit dem MGV Nußbach, dem Schulchor „Amicale Laïque Michelet“ aus Saint Nazaire und dem MGV Eisenhüttenstadt. Den Aufbau des neuen HardChores förderte er nach anfänglicher Skepsis mit Energie. Über fünf Jahrzehnte war er motivierendes Vorbild wie auch ausgleichender Moderator und gab seinen Sangesbrüdern stets die Richtung vor. Legitär war sein „Wort zum Dienstag“, also die Information der Lisdorfer Sänger nach der Chorprobe.

Bei der Hauptversammlung 2016 gab er das Zepter weiter an Klaus Hild und wurde von den Mitgliedern einstimmig zum Ehrenpräsidenten der Chorgemeinschaft gewählt. Danach setzte er sich keineswegs zur Ruhe und verzichtet bis heute auf einen geruhsamen Lebensabend.



Für seinen mehr als 50 Jahre unermüdlischen ehrenamtlichen Einsatz für Kultur, Sport, Politik und Kirche erhielt er im September 2013 von Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Am Tag der Übergabe durch die damalige Innenministerin Monika Bachmann und Staatssekretär Georg Jungmann wurde ihm zufälligerweise noch eine ungewöhnliche Ehre zuteil: Die Saarbrücker Zeitung brachte einen größeren Artikel über sein Lebenswerk und

als Hinweis dazu eine Notiz auf Seite 1, direkt vor einem Beitrag zum damaligen Papst Benedikt XVI. Das hat sonst noch keiner geschafft!

Zu seinem 80. Geburtstag am 7. Dezember 2021 fanden sich im Laufe des Tages etliche Gratulanten im Hause Port ein. Wegen strenger Corona-Beschränkungen suchte ihn nur eine kleine Abordnung unserer Sänger in der Wolffstraße auf, um den Jubilar mit Wort und Gesang („Heimat“ von E. Hansen, „Erlaube mir, fein's Mädchen“ von J. Brahms, „Bajazzo“ und „Lebe, liebe, lache“ von R. Pappert) an seinem Ehrentag zu beglückwünschen. Sein Amtsnachfolger Klaus Hild übermittelte die Grüße der gesamten Lisdorfer Sängerfamilie und überreichte dem Jubilar eine Kiste mit Rot- und Weißwein aus unserem MGV-Hausweingut Heinrich Wahl in Lauschied an der Nahe, dem Schwager unseres Schriftführers Karl Schneider.



Wir wünschen unserem Ehrenvorsitzenden Klemens Port für die Zukunft alles Gute und hoffen mit ihm, dass er noch lange gesund und munter im 2. Bass seine Stimme erheben kann. Der endgültige Ruhestand darf ruhig noch etwas warten!

## Sankt Nikolaus 2022

Bis zum Jahresende probten unsere Chöre noch mit Erlaubnis der Eigentümerin des Hauses im alten Probesaal des Gasthauses Schulden. Wir wollten erst in ein neues Domizil umziehen, wenn die Notwendigkeit dazu zwingend geboten war. Wir hatten während der Corona-Zeit alle erlaubten Möglichkeiten zur Weiterführung der Singproben genutzt und auch die Chöre dem Publikum präsentiert, wenn sich dazu eine Möglichkeit ergab. Für diese Beharrlichkeit erhielten unsere Hardsänger kurz vor Jahreschluss noch ihren verdienten Lohn.



Dem Nikolaus war wohl berichtet worden, was da in Lisdorf geleistet wurde und wird, und so machte sich der heilige Mann an seinem Festtag, dem 6. Dezember, von seinem irdischen Quartier in der Fraulauterner Jahnstraße aus auf den Weg nach Lisdorf, um dem HardChor seinen Besuch abzustatten. Aus seinem Goldenen Buch konnte er nur Erfreuliches berichten: viel Engagement bei den Sängern (je weiter der Weg, desto besser die Teilnahme), Proben bei Hitze oder Kälte, wenig Absagen von Proben, es sei denn aufgrund behördlicher Corona-Auflagen, viele Auftritte, sobald es die Lage wieder zuließ, und auch keine Angst vor schweren Stücken, denn mit dem Song „The show must go on“ von Freddie Mercury hatte

der Chor einen echt harten Brocken angepackt. Kurzum: Der HardChor hatte in schwieriger Zeit viel geleistet und wurde vom Nikolaus ermuntert, mit noch mehr Einsatz weiterzumachen. Besonders lobte er die Chorleiterin Natalya Chepelyuk. Sie schreckt vor keiner Schwierigkeit zurück und hat ihre Hardrockers stets unter Kontrolle. Und unser vorbildlicher Hardsänger Georg Kiefer scheut keinen Weg aus Wadgassen zur Singprobe, bisweilen sogar zu Fuß, und deshalb erhielten beide vom Heiligen Nikolaus eine kleine Kopie in Schokolade. Sein Begleiter Knecht Ruprecht konnte seine Rute getrost zu Hause lassen; beim HardChor wurde sie bisher nicht gebraucht.



Im Bild: Chorleiterin Natalya Chepelyuk, Sankt Nikolaus (alias Manfred Wey), Knecht Ruprecht (alias Thomas Findekle) und Georg Kiefer.

## Weihnachten 2022

Eine Woche später, am Donnerstag, dem 15. Dezember 2022, beendete unser Männerchor das kurze Sängerjahr 2022 mit der gesanglichen Gestaltung der Weihnachtsfeier in der AWO-„Sonnenresidenz“ in der Lisdorfer Straße. Das Ende der Corona-Beschränkungen erlaubte uns, diese alte Tradition nach zwei Jahren Zwangspause weiter fortzuführen. Sie wurde bereits unter Chorleiter Helmut Amann begründet und war dann fast jedes Jahr ein würdiger Abschluss unseres Gesangsbetriebes zum Jahresende.

Unter unserem Chorleiter Adolph Seidel hatte sich eine kleine Truppe mit 15 Sängern eingefunden, um die Bewohner des Heimes mit acht Weihnachtsliedern auf die kommenden Feiertage einzustimmen.



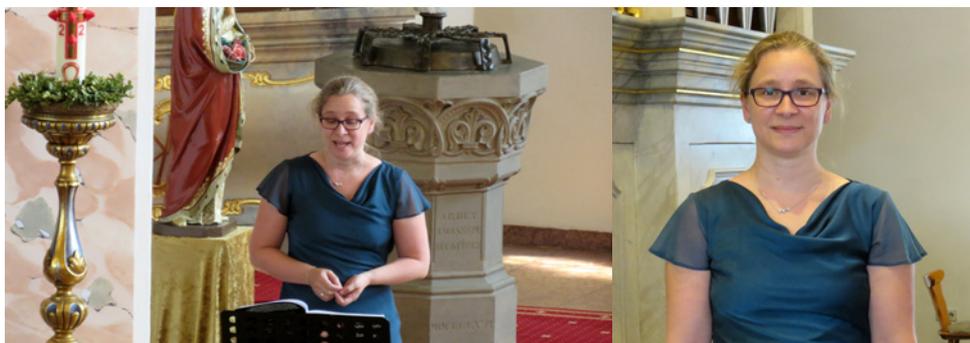
Vor das Vergnügen hatte der Sängergott Apollon jedoch erst einmal die Arbeit gesetzt, und das war der immer noch notwendige Corona-Schnelltest. Sodann begaben wir uns alle negativ getestet, aber positiv gestimmt, zu unserem Publikum in den vollbesetzten Aufenthaltsraum. Wir sangen die Lieder „Im Advent, da brennen Kerzen“, „Singt Halleluja“, „Es ist ein Ros' entsprungen“, „In dulci jubilo“, „Heilige Nacht“, „Weihnachtsglocken“, das „Weihnachtsevangelium“ und schließlich „Hehre Nacht, o gieße du“.

Wir lieferten auch die gewünschte Zugabe und ließen unseren Auftritt ausklingen mit dem Klassiker „Sancta Maria“. Die vorwiegend älteren Bewohner und das andächtig luschende Hauspersonal waren sehr erfreut über unsere Darbietung und sparten nicht mit Beifall. Ein Wiedersehen mit ehemaligen Vereinskollegen im Haus gab es diesmal leider nicht, denn erst wenige Tage zuvor war unser früherer Sängerkamerad Ewald Rullang verstorben und zu Grabe getragen worden.

Für unseren Auftritt ernteten wir ein dickes Lob von der Hausleitung und eine direkte Einladung zur Wiederholung im Jahr 2023, die wir gerne angenommen haben. Nach dem Gesangsvortrag trafen wir uns in einem Nebenraum noch zu einem kleinen Plausch und füllten die verbrauchte Energie mit einem kühlen Bier auf, dann verabschiedeten wir uns bis zur nächsten Singprobe am 3. Januar 2023. Für die Sänger des Männerchores stand im Restjahr nichts mehr auf dem Programm, aber wir kannten bereits die grundlegenden Planungen für das nächste Jahr und wussten, dass 2023 die Lisdorfer Sänger wieder vielfach gefordert sein würden.

## Start ins gemeinsame Leben

Am Samstag, dem 23. Juli 2022, gestaltete unser Männerchor in der Lisdorfer Pfarrkirche musikalisch das Brautamt für unsere ehemalige Jugendsängerin Michaela Barthel, Tochter unseres Organisationsleiters Wolfgang Barthel, und ihren Ehemann Tom Thomas. Das Brautpaar und unser Chor holten damit die Hochzeitsmesse nach, die zwei Jahre zuvor während der Corona-Pandemie nicht stattfinden durfte. Mit dabei waren auch die kleine Tochter Charlotte und als Sopranistin unsere ehemalige Kinderchor-Leiterin Eva Gindorf.



Mit dem gefühlvollen Song „Can you feel the love tonight“ aus dem Musical „Der König der Löwen“ (Musik von Elton John) eröffnete Eva das Brautamt und schloss es ab mit dem sehr innig vorgetragenen „Ave Maria“ von Bach/Gounod.



Dazwischen sang unser Männerchor unter der Leitung von Adolph Seidel das Kyrie aus der „Eschfelder Messe“ (Alwin M. Schronen), „Die Rose“ (Amanda McBroom), „Adoro te“ und „So nimm denn meine Hände“ (Friedrich Silcher).

Dieses Brautamt war so etwas wie eine kleine Wiedergeburt, denn zum ersten Mal nach über zwei Jahren Corona-Zwangspause durfte einer unserer Chöre wieder in der Lisdorfer Kirche singen. Begleitet wurden wir von Kantor Christian Payarolla an der Orgel, die Trauung selbst wurde vollzogen von unserem Lisdorfer Kaplan Carsten Mayer. Er gab

dem Brautpaar auch Hinweise über das Wesen einer christlichen Ehe in guten wie in schlechten Zeiten. Für den von Gott geschenkten Kindersegen ist mit Tochter Charlotte bereits ein guter Anfang gemacht; wir wünschen viele weitere kleine Racker, die sich vielleicht einmal in der Chorgemeinschaft einbringen werden.



**Bild:** Die Glückwünsche der Chorgemeinschaft überbrachte unser Vorsitzender Klaus Hild, der in der langen Coronapause das Sängerschiff zielsicher durch die Klippen steuerte. Seinem dezenten, aber intensiven Wirken ist es zu verdanken, dass die Lisdorfer Sängerschar während der Zwangspause zusammenhielt und den Gesangsbetrieb weiterführte, so lange dies irgendwie möglich war.



Nach dem Brautamt verabschiedeten wir die junge Familie mit dem zarten Liebeslied „Erlaube mir, fein's Mädchen“ von J. Brahms zu ihrer Hochzeitsfeier.

## Petit Montmartre 2022

Am Pfingstmontag, dem 6. Juni, konnte uns der Verein für Heimatkunde Lisdorf (VHL) zusammen mit dem Lisdorfer Gesellschafts- und Karnevalsverein (LiGeKa) rings um die Brunnenanlage auf dem Dorfplatz etwas Pariser Flair zum Anfassen vermitteln. Wie in den Straßen und Gassen unterhalb der Basilika „Sacré-Cœur“ demonstrierten uns zehn bildende Künstler aus dem Raum Saarlouis ihr Schaffen und gaben Einblicke in ihre Kunst und die Techniken bei der Erstellung ihrer Werke.



Mit von der Partie war auch unser HardChor-Tenor Manfred Wey, der an seinem Stand eigene Bilder präsentierte und auch vorführte, wie sie entstehen. Uns Sängern sind die Bilder bestens bekannt, denn es hingen auch schon Muster in unserem Proberaum aus, um uns in den Verschnaufpausen während der Gesangsstunden etwas Entspannung zu verschaffen. So wacht zum Beispiel ein Porträt des Komponisten Franz Schubert im Proberaum des Vereinslokales Gasthaus Schulden darüber, dass unsere Männerchöre seine Partituren und auch die anderer Komponisten richtig einstudieren.

Auch die Veranstaltung selbst war ein echtes Highlight und entwickelte sich einige Wochen nach Auslaufen der kaum noch akzeptierten Corona-Beschränkungen nach zunächst verhaltenem Beginn am Vormittag zu einem echten Publikumsmagneten am Nachmittag – ein Zeichen für lange aufgestaute Bedürfnisse nach Geselligkeit. In Lisdorf war nach über zwei Jahren des Lockdowns wieder „richtig was los“, wofür wir Lisdorfer ja eigentlich weithin bekannt sind. Der Publikumsandrang erweckte Erinnerungen an das „Lisdorfer Volksfest“ vor 2005, denn die Ortsvereine waren zahlreich vertreten und auch viele aktive und ehemalige Sänger waren vor Ort. Der Andrang war so groß, dass dem LiGeKa an seinem Getränke- und Essensstand der Rotwein ausging, was zuvor in 70 Jahren Vereinsgeschichte nach unserer Kenntnis noch nie passiert war.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,  
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

## Nachruf

Die Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.  
betrauert den Tod der in den Jahren 2020, 2021 und 2022  
verstorbenen Mitglieder



2020  
Alois Wack  
Hedi Marx geb. Weiland  
Jürgen Becker  
Günter Mang  
Wolfgang Kneip  
Theresia Theobald geb. Stein  
Albert Hart sen.  
Peter Schettgen

2021  
Kurt Luxenburger  
Wolfgang Follert  
Joachim Breinig  
Andreas Wallerich  
Elisabeth Destruelle geb. Poß  
Hermann Kaiser  
Josef Thönes  
Hans Podewin  
Siegfried Seiwert  
Theresia Lonsdorfer

2022  
Gerd Barth  
Marianne Meier  
Irmgard Wein geb. Breininger  
Edmund Hein  
Gerd Krier  
Heiner Groß

In dankbarer Erinnerung

Der Vorstand  
Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.



Den Verstorbenen haben wir in einem Gedenkgottesdienst am 30. November 2022 in der Lisdorfer Kirche die letzte Ehre erwiesen. Nach Ankündigung im Pfarrbrief und einer persönlichen Einladung an die Angehörigen kamen erfreulich viele Besucher. Für uns waren die musikalische Gestaltung einer Messe, zum ersten Mal nach drei Jahren Corona-Abstinenz, ein besonderes Erlebnis und der unerwartet große Zuspruch der Angehörigen eine Genugtuung. Dank guter Probearbeit mit unserem Chorleiter Adolph Seidel und einem kurzen Einsingen vor dem Gottesdienst klappten die sieben Liedbeiträge, unter anderem aus der „Eschfelder Messe“ (Alwin M. Schronen), dann auch sehr gut.

Am Tag zuvor war in der „Sonnenresidenz“ unser ehemaliger Sänger Ewald Rullang, vormals Provinzialstraße, im Alter von 92 Jahren verstorben. Bis zum Redaktionsschluss mussten wir außerdem Abschied nehmen von unserer Inaktiven Ludwina Arend-Kreutzer (99 Jahre, St. Nikolaus-Altenheim Wallerfangen, vormals Völklingen) und unserem ehemaligen Bariton und langjährigen Kassenwart Hans Josef Rupp (73 Jahre, wohnhaft in Rehlingen). Allen Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**DRUCK.  
PRINZIPIEN.  
VON HEUTE.**

TRADITION SEIT 1937

## Wenn Menschen den Unterschied machen.

Verkaufen, Informieren, Beeindrucken: Was auch immer Sie mit Druckerzeugnissen erreichen wollen, wir helfen Ihnen dabei, Ihre Vision zu verwirklichen. Mit erstklassiger Beratung und verantwortungsvoller Produktion in bewährter Krüger Qualität.

**KRÜGER** EST. 1937

KRÜGER Druck+Verlag GmbH & Co. KG  
Merzig · Dillingen · [www.kdv.de](http://www.kdv.de)

## Nachruf

Wir trauern auch um Joël Batteux, von 1983 bis 2014 Bürgermeister der Stadt Saint-Nazaire und seit 2009 Ehrenbürger der Stadt Saarlouis. Er starb am 10. Januar 2021 im Alter von 77 Jahren. In 31 Jahren Amtszeit hat er die Stadtpolitik und die Entwicklung unserer Partnerstadt nachhaltig geprägt und mit visionärem Geist vorangebracht. Ein besonderes Vermächtnis ist das städtebauliche Großprojekt „Ville-Port“, zu dem auch die Instandsetzung und Nutzung des ehemaligen deutschen U-Boot-Bunkers zählt. Zum 40-jährigen Partnerschaftsjubiläum im Jahr 2009 erhielt Joël Batteux, stellvertretend für die Bürgerinnen und Bürger der Partnerstadt, das Saarlouiser Ehrenbürgerrecht. Er gehörte der Delegation an, die im Herbst 2009 aus diesem Anlass in der Stadt Saarlouis weilte. Bei ihrem Besuch in Lisdorf wurde auf dem Spielplatz im Fischerfeld der „Baum der Freundschaft“ gepflanzt, der seither prächtig gewachsen ist.

### Wir begrüßen als Verstärkung unserer Männerchöre:

Herrn	Volker Augustin	Rehlingen-Siersburg	(HardChor)
Herrn	Klaus-Werner Augustin	Wadgassen	(Männerchor)
Herrn	Matthias Russer	Bous	(HardChor)
Herrn	Harald Hobstetter	Neuforweiler	(HardChor)
Herrn	Herbert Buchheit	Saarlouis	(HardChor)

### Wir gratulieren

Wir freuen uns mit den Eltern, unseren ehemaligen Jugendsängern Dominique und Peter Gindorf, mit den Großeltern Hilde Gindorf, Marianne und Michael Damdé, mit Tante Eva Gindorf und Großonkel Heinz Gindorf über die Geburt von *Rosa Gindorf* im Juni 2021.

Wir gratulieren zur Hochzeit unserem HardChor-Sänger  
*Dr. Thomas Lucchi* mit *Katja Urbanski* im August 2022,

und unserem Chorleiter Adolph Seidel zur Verleihung  
der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland  
durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, verkündet am 1. Dezember 2022

Ein weiterer Nachruf sei uns noch gestattet:



Ich bin Trendsetter,  
Abschnittsgefährte,  
Schönfärber, Tränentrockner,  
Glücklichmacher,  
Partyretter, Wellenglätter,  
Traumerfüller, Gedankenleser,  
Ausbügler und **Friseur.**

**Salon  
Willkomm**  
Friseure aus Leidenschaft

Provinzialstraße 65 • 66740 Saarlouis • Tel.: 06831-40312

Ende Dezember 2022 haben Doris und Wolfgang Willkomm ihren Salon nach 47 Jahren als Friseure in Lisdorf geschlossen.

Wir trauern um unsere Sängerkameraden, die seit dem letzten Rundbrief von uns gegangen sind:



◀ **Kurt Luxenburger**

\* 15.3.1940 † 1.2.2021

Sänger im Männerchor von 2010 bis 2021.  
Im Bild links mit Ehefrau Silvia, geb. Martini, bei  
ihrer Goldenen Hochzeit im Jahr 2018.

**Andreas Wallerich** ▶

\* 23.6.1966 † 8.3.2021

Sänger im HardChor von 2016 bis 2021.



◀ **Hermann Kaiser**

\* 8.8.1938 † 13.7.2021

Sänger im Männerchor von 1973 bis 2021,  
im Bild links.

**Josef Thönes** ▶

\* 25.1.1925 † 1.8.2021

Sänger von 1948 (MGV Germania) bis 2016,  
in Bildmitte.





◀ **Hans Podewin**  
\* 20.12.1935 † 12.9.2021

Sänger im Männerchor von 1975 bis 2021.

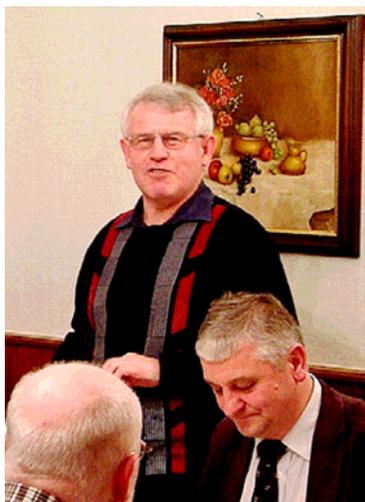
**Ewald Rullang** ▶  
\* 31.3.1930 † 29.11.2022

Ehemaliger Sänger von 1948 bis 1965.  
Im Bild (v.l.n.r.) Klemens Port, Klaus Hild,  
Heinz Gindorf und Ewald Rullang im Jahr  
2020.



◀ **Hans Josef Rupp**  
\* 27.4.1949 † 25.1.2023

Ehemaliger Sänger von 1966 bis 2018 im 1. Bass.  
Fast vier Jahrzehnte war er unser Kassenwart. In  
dieser Zeit hat er unsere Vereinskasse mit Umsicht  
und Geschick verwaltet.





**Der HardChor am Samstag, dem 7. März 2020, in der Bettinger Mühle zu Schmelz nach der Trauung des Brautpaares Nina & Andreas Hoffmann.**



**Der HardChor am 4. September 2021 vor der „Stadschenke“ in Saarlouis. Die erste Corona-Zwangspause war vorerst beendet und es wurde wieder vor Publikum gesungen.**



**Der HardChor am 3. Juli 2022 mit anderen Sängern beim Benefizkonzert in der Kirche St. Josef in Uchtelfangen.**



**Das Brautpaar Michaela Barthel und Tom Thomas mit Tochter Charlotte nach dem Brautamt am 23. Juli 2022 beim Auszug aus der Kirche.**



**Unser neu gegründeter Frauenchor bei einer Chorprobe Mitte März im Michaelssaal der Pfarrgemeinde. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich mehr als 30 Sängerinnen zur Singprobe eingefunden, ihre Zahl hatte sich gegenüber Ende Januar verdoppelt.**

# Vereinsporträt

<b>Vorsitzender:</b>	Klaus Hild, Neue-Welt-Straße 26
<b>Stellvertretende Vorsitzende:</b>	Michael Hild, Andreas Klein
<b>Ehrenpräsident:</b>	Klemens Port, Wolffstraße 3
<b>Chorleiter Männerchor:</b>	Adolph Seidel, Marpingen
<b>Vize-Chorleiter Männerchor:</b>	Heinz Gindorf, Lisdorf
<b>Chorleiterin HardChor:</b>	Natalya Chepelyuk, Saarbrücken
<b>Chorleiterin Experimental-Frauenchor:</b>	Natalya Chepelyuk, Saarbrücken
<b>Chorleiterin Kinderchor:</b>	N.N.
<b>Singprobe des Experimental-Frauenchores:</b>	montags ab 18:30 Uhr (*)
<b>Singprobe des HardChors:</b>	dienstags ab 18:00 Uhr (*)
<b>Singprobe des Männerchors:</b>	dienstags ab 19:30 Uhr (*)
<b>Singprobe des Kinderchors:</b>	vorübergehend ausgesetzt
	(*) <i>bei Drucklegung:</i> im Pfarrsaal Lisdorf
<b>Aktive im Männerchor:</b>	20
<b>Aktive im HardChor:</b>	20
<b>Mitglieder im Kinder- und Jugendchor:</b>	...
<b>Mitglieder insgesamt:</b>	280
<b>Durchschnittsalter Männerchor:</b>	74 Jahre
<b>Durchschnittsalter HardChor:</b>	62 Jahre

**Singen heißt verstehen,  
drum komm und sing doch mit!**



**ORTHOPÄDIE - SCHUHECHNIK**  
Michael Münzmay  
Orthopädie-Schuhmachermeister

66740 Saarlouis      Öffnungszeiten:  
Silberherzstr. 21      Mo-Fr: 8-18.30 Uhr  
Tel. 06831/3451      Sa: 8-13.00 Uhr

[www.muenzmay.de](http://www.muenzmay.de)  
E-Mail: [MuenzmayM@t-online.de](mailto:MuenzmayM@t-online.de)

<b>Herausgeber:</b>	Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.
<b>Druck:</b>	Krüger Druck und Verlag GmbH & Co. KG
<b>Redaktion:</b>	Harald Weiler, Karl Schneider, Klemens Port
<b>Redaktionsschluss:</b>	15. März 2023
<b>Fotos:</b>	Harald Weiler, Burkhardt Pracht, Hans-Alfred & Susanne Krebs, Kerstin Rectenwald
<b>Verantwortlich für den Inhalt:</b>	Klaus Hild, Neue-Welt-Straße 26, 66740 Saarlouis
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.mgv-1859-lisdorf.de">http://www.mgv-1859-lisdorf.de</a>
<b>Bankverbindung:</b>	Kreissparkasse Saarlouis IBAN: DE62 5935 0110 0074 1811 16 BIC: KRSADE55XXX

